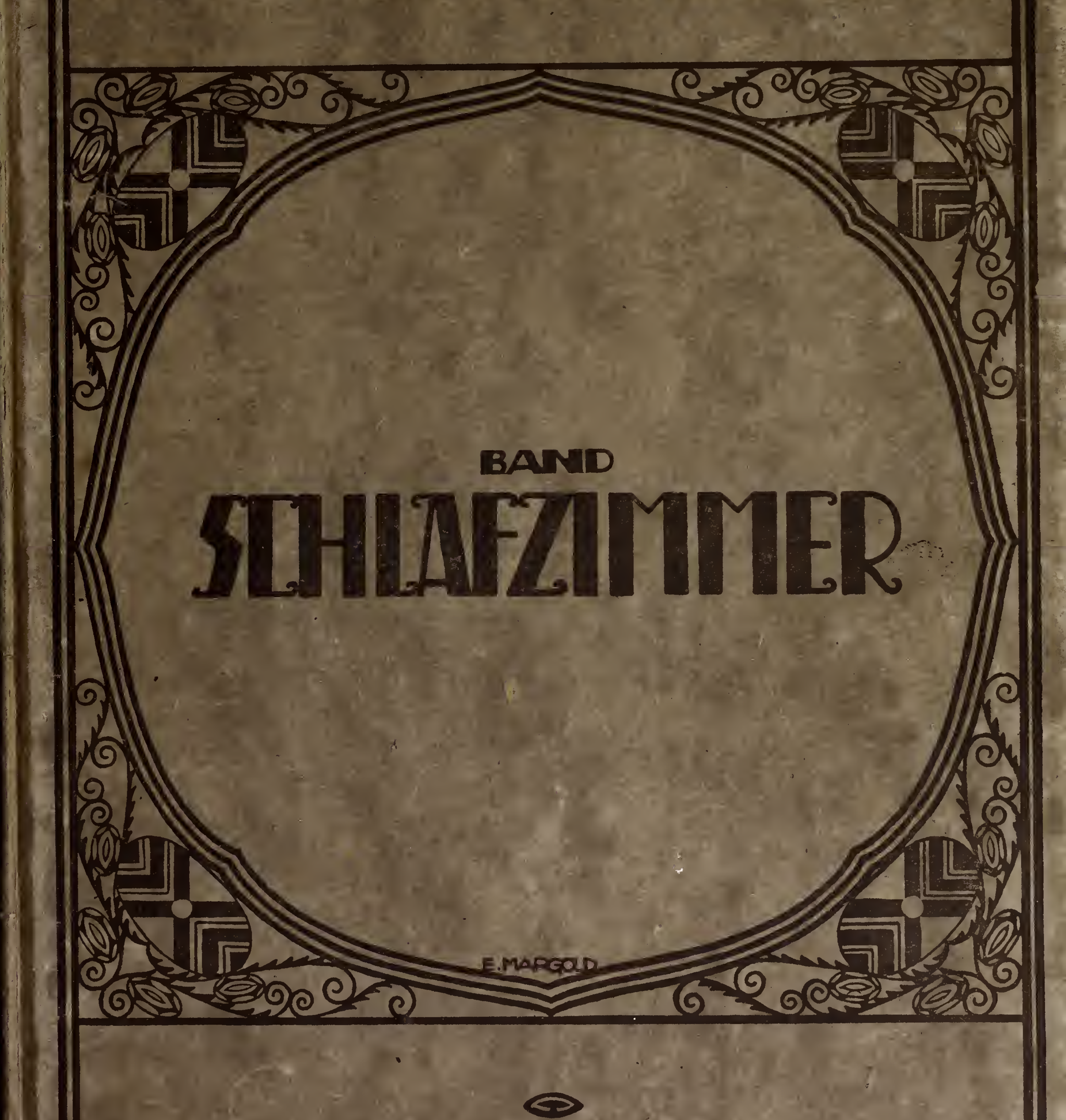
ALEXANDER KOCH'S
HANDBUCH
NEUZEITLICHER WOHNUNGSKULTUR



VERLAG ALEXANDER KOCH DARMSTA[DT]





ALEXANDER KOCH'S

HANDBUCH NEUZEITLICHER WOHNUNGS-KULTUR

BAND

SCHLAFZIMMER



SCHLAF-ZIMMER
ANKLEIDE-ZIMMER
FREMDEN-ZIMMER
TOCHTER-ZIMMER
KINDER - SCHLAF- UND SPIEL-ZIMMER
BADE-ZIMMER
EINFACHERE SCHLAF-ZIMMER
UND VIELE EINZEL-MÖBEL

ZUR EINFÜHRUNG.

Die Herausgabe der Serie des „Handbuchs neuzeitlicher Wohnkultur“ wurde veranlaßt durch den vielfach geäußerten Wunsch nach einer knapp zusammengefaßten und zugleich in einzelne Gruppen spezialisierten, handlichen Übersicht über die wertvollsten Errungenschaften der Einrichtungs- und Raumkunst der letzten Jahre. Das dem Herausgeber zu Gebote stehende umfassende Material: Arbeiten fast aller hervorragenden Künstler und der Mehrzahl der bedeutendsten Firmen wurde demgemäß einer sorgfältigen Sichtung unterworfen und eine Auslese alles dessen, was den neuzeitlichen Forderungen nach Zweckmäßigkeit, Behaglichkeit und Schönheit entspricht und als dauernd wertvoll bezeichnet werden kann, in freier Zusammenstellung vereinigt. So ergab sich ein möglichst vielseitiges und reichhaltiges Bild dessen, womit die neuzeitliche Einrichtungskunst den Bedarf des Wohlhabenden, wie des einfacheren Mannes zu decken vermag. Und so wurde in dem vorliegenden Handbuch ein erschwingliches Nachschlagewerk geschaffen, das jedem, der an der neudeutschen Wohnkultur teilnehmen will, – und wir sind heute endlich so weit, daß kein Gebildeter an diesen offensichtlichen Errungenschaften vorübergehen kann, – zu einem zuverlässigen Berater und ästhetischen Wegweiser wird. Wer sich ein Eigenheim, Landhaus oder eine Mietwohnung behaglich und zweckmäßig einzurichten bestrebt ist, Familien und Einzelpersonen, die ein von modernem Geiste beseeltes, wohnliches und je nach den Verhältnissen mehr oder minder repräsentatives Heim schaffen wollen, finden in diesem Sammelwerk eine frischsprudelnde Quelle künstlerisch reifer und abgeklärter Raumkunstlösungen mit allen Ergänzungen und erfahren zugleich die Namen der Künstler und Firmen, deren Schaffen solche Erfolge auf dem Gebiete unserer heutigen Wohnungskultur zeitigte.

DER HERAUSGEBER.





SACH-REGISTER.

NAMEN-VERZEICHNIS.



Vom Schlafzimmer und seinen Nebenräumen.

Die grundlegenden Prinzipien für die Gestaltung des modernen Schlafzimmers und seiner Nebenräume dürften heute wohl als allgemein bekannt vorausgesetzt werden; es sind: Geräumigkeit, viel Licht, gute Ventilation und vernünftige Raumdisposition. Der Raum, in dem der Mensch mehr als ein Drittel seines Lebens zu seiner körperlichen und geistigen Erholung zubringt, muß naturgemäß in erster Linie hygienisch einwandfrei sein. Praktische Vollkommenheit ist also eine seiner Grundbedingungen.

* * *

Die Formen der Möbel werden im allgemeinen nur wenig Abweichungen von einem Normaltypus zeigen, glatte Flächen werden aus praktischen Gründen bevorzugt. Dennoch bleibt der künstlerischen Gestaltungskraft noch ein weites Feld offen; die Aufgabe, die sich bietet, erfordert sogar ein besonders feinfühliges Empfinden. Denn Schlaf-, Ankleide- und Badezimmer in Eigenhaus und Mietwohnung sollen nicht etwa nüchterne, klinikartige Räume mit „Geräten" zum Schlafen, Waschen usw. werden, sondern im Gegenteil eine ganz besonders ausgeprägte Stimmung heiterer, freundlicher Wohnlichkeit und die Merkmale kultivierter Lebensführung aufweisen. Der einer reicheren Lebenshaltung entsprechende Komfort wird sich u. a. in der Kostbarkeit der Materialien, der verwendeten Hölzer und Textilien zeigen. Auch der Anwendung anmutiger Draperien im vornehmen Damenschlafzimmer steht durch die Erfindungen neuzeitlicher Technik, des Staubsaugers usw. nichts im Wege. Die Fenster des, wenn möglich nach Osten, jedenfalls nach der Sonnenseite zu gelegenen und mit Veranda oder Loggia verbundenen Raumes erhalten leichte Mull- oder waschbare bunte Kretonnevorhänge. Bestimmend für den Gesamteindruck des Raumes ist die Wandgestaltung. Hier behauptet die Tapete als zweckmäßigste Bekleidung, die in erster Linie dem Raume Wohnlichkeit zu verleihen vermag, das Feld. Je nach dem persönlichen Geschmack finden ruhige gestreifte, nicht zu klein gemusterte oder auch freundliche Blumentapeten Anwendung. Für Herrenschlafzimmer eignen sich dunkle, satte Farben oder Uni-Töne, für Kinderschlafzimmer dagegen hellblaue oder rosa, auch weißgrundige Tapeten mit kleinen, bunten Blumen. Das Fremdenzimmer darf mehr Wohnzimmercharakter tragen. — Für das Holzwerk der Türen usw. ist weißer Lackanstrich zu empfehlen, sofern nicht edle Hölzer zur Verwendung kommen. — Das Bett wird nach Möglichkeit freistehend angeordnet. Ein geräumiger Waschtisch, Toilettentisch und dreiteiliger Toilettenspiegel, — der Raumersparnis halber zweckmäßig im dreiteiligen Kleiderschrank eingebaut, — ein Ruhebett, bequeme Sessel mit Kretonnebezügen u. a. vervollständigen die notwendige Einrichtung. Nach Maßgabe der Verhältnisse und Ansprüche findet dann die Erweiterung des Schlafgemachs zur Raumgruppe: mit der Dreiteilung in Schlafraum, Toilettenzimmer und Bad statt. Die Abtrennung eines eigenen Waschraumes mit Badeanlage vom Schlafzimmer sollte eine fortgeschrittene Wohnkultur heute schon als unerläßlich fordern. Im Toilettenzimmer finden die Kleider-, Wäsche- und Schuhschränke, Truhen usw. Aufstellung, so daß ein besonderes Schrankzimmer in den meisten Fällen überflüssig wird. Ankleide- und Badezimmer werden von dem Schlafzimmer zweckmäßig durch eine Doppeltür oder einen kleinen Vorraum abgetrennt.

Besser als alle Worte und Erklärungen vermag das Anschauen guter Vorbilder zu unterrichten. Wer das in dem vorliegenden Handbuch, der ersten derartigen Sammlung neuzeitlicher Schlafzimmer, — gebotene, auf etwa dreihundert Raumschöpfungen sich erstreckende reichhaltige Bildermaterial sorgfältig betrachtet und vergleicht, wird aus den mannigfachen Beispielen der Einrichtung und Ausschmückung dieses wichtigsten Raumes der Wohnung sich schließlich ein klares Bild machen können über das am meisten Zweckmäßige für seinen eigenen Bedarf und Geschmack.

Durch diese Klärung und Festigung des Geschmacksurteils aus solcher praktischen Anweisung heraus hoffe ich weitesten Kreisen eine abgeklärte Wohnkultur vermitteln zu helfen. Das Handbuch wird dafür überall als ein zuverlässiger Führer und sicherer Helfer sich erweisen.

Darmstadt, im April 1912.

ALEXANDER KOCH.







ENTWURF: ARCHITEKT PETER BIRKENHOLZ UND ERICA RICHTER—MÜNCHEN.



ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN.
SCHLAFZIMMER IN EINEM LANDHAUSE.



ARCHITEKT HANS OFNER ST. POELTEN.
DAMEN-SCHLAFZIMMER. ESCHENHOLZ M. VERGOLDET. WELLENSTÄBEN. AUSF: SIEGMUND OPPENHEIM WIEN.

ARCHITEKT HANS OFNER—ST. POELTEN. DAMEN-SCHLAFZIMMER IN VERBINDUNG MIT EINEM SONNENRAUM.



ARCHITEKT
L. A. CAMPBELL.
FRISIERTISCH.



PROF. BRUNO PAUL. TOILETTENZIMMER.
AUSSTELLUNG BERLIN. VEREIN. WERKSTÄTTEN.

PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN.

DAMEN-SCHLAFZIMMER. AUSF: VER. WERKSTÄTTEN A.-G.—BERLIN.



HOFMÖBELFABRIK A. BEMBÉ MAINZ.
EINGEBAUTER WASCH-TISCH UND FRISIERPLATZ.



ARCHITEKT K. KUEBART—BARMEN. SCHLAFZIMMER.
AUSFÜHRUNG: A. BEMBÉ, HOFMÖBELFABRIK, MAINZ.



HOFMÖBELFABRIK A. BEMBÉ - MAINZ.
SCHLAFZIMMER MIT MESSING-BETTSTELLEN.



ARCHITEKT LUDW. HOHLWEIN MÜNCHEN.
SCHLAFZIMMER. AUSF: EBNER, REICHENEDER & SCHNELL.



ARCH. LUDWIG HOHLWEIN. SCHLAFZIMMER. SCHRANK UND FRISIER-TISCH.



LUDWIG HOHLWEIN—MÜNCHEN. WASCH-TISCH IN VORSTEHENDEM SCHLAFZIMMER.



PROFESSOR JOS. HOFFMANN WIEN. SCHLAFZIMMER IN WEISS UND BLAU.

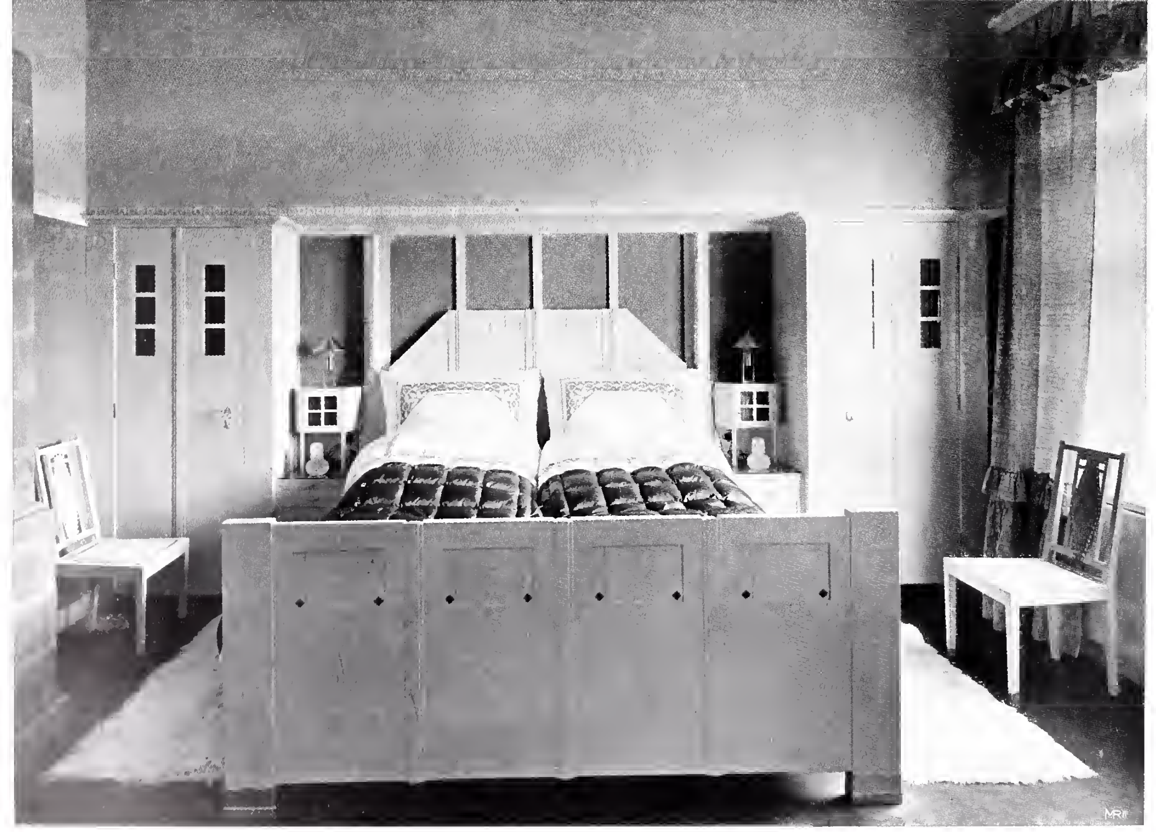


ALEXANDER V. SALZMANN. SCHLAFZIMMER. AUSFÜHRUNG: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN, DRESDEN-HELLERAU.

CAMPBELL & PULLICH—BERLIN. ENTWURF: SCHLAFZIMMER MIT GROSSEM DOPPELBETT.



BRUNO PAUL—MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER IN WEISS AHORN.
AUSFÜHRUNG: VEREINIGTE WERKSTÄTTEN FÜR KUNST IM HANDWERK—MÜNCHEN.



ARCHITEKTEN ZAPP & BASARKE—CHEMNITZ. SCHLAFZIMMER. MÖBEL WEISSLACKIERT.



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. AUSFÜHRUNG: A. PÖSSENBACHER- MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER EINES VORNEHMEN LANDHAUSES.



ARCHITEKT ERNEST NEWTON—LONDON.
KAMIN-WAND EINES SCHLAF-ZIMMERS.



ARCHITEKT M. H. BAILLIE SCOTT—BEDFORD.

SCHLAFZIMMER EINES HAUSES IN SUNNINGDALE—ENGLAND.

ARCHITEKT
KARL BERTSCH
IN MÜNCHEN.



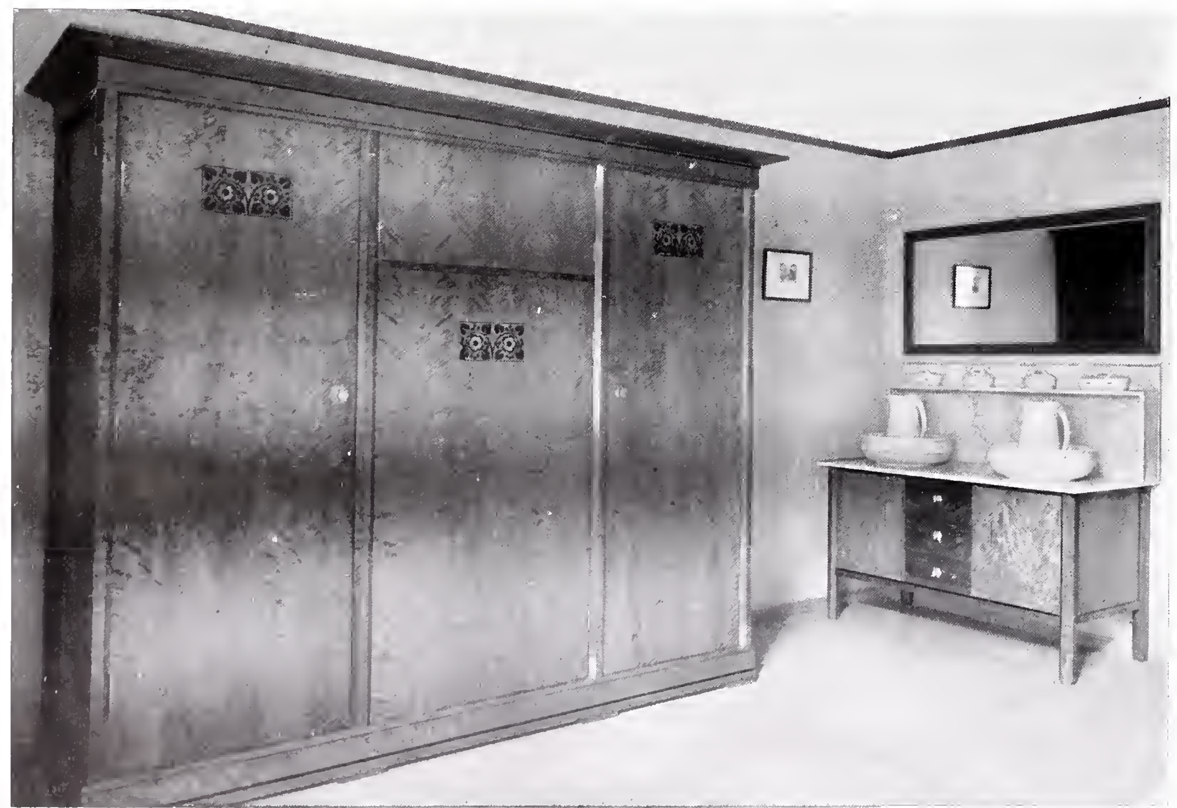
DAMEN-SCHLAF-
ZIMMER. AUSF.
DEUTSCHE WERK-
STÄTT. F. HANDW.-
KUNST. G. M. B. H.
MÜNCHEN.



PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN. DAMEN-ANKLEIDE-RAUM.



CAMPBELL & PULLICH–BERLIN.
SCHLAFZIMMER EINER DAME. GEWEBTE
BEHÄNGE, DECKE IN REICHER STICKEREI.



HERMANN MÜNCHHAUSEN. SCHLAFZIMMER. BIRKE POLIERT MIT INTARSIEN. AUSFÜHRUNG: W. DITTMAR.

RICHARD RIEMERSCHMID—MÜNCHEN. AUSFÜHRUNG: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN—HELLERAU.



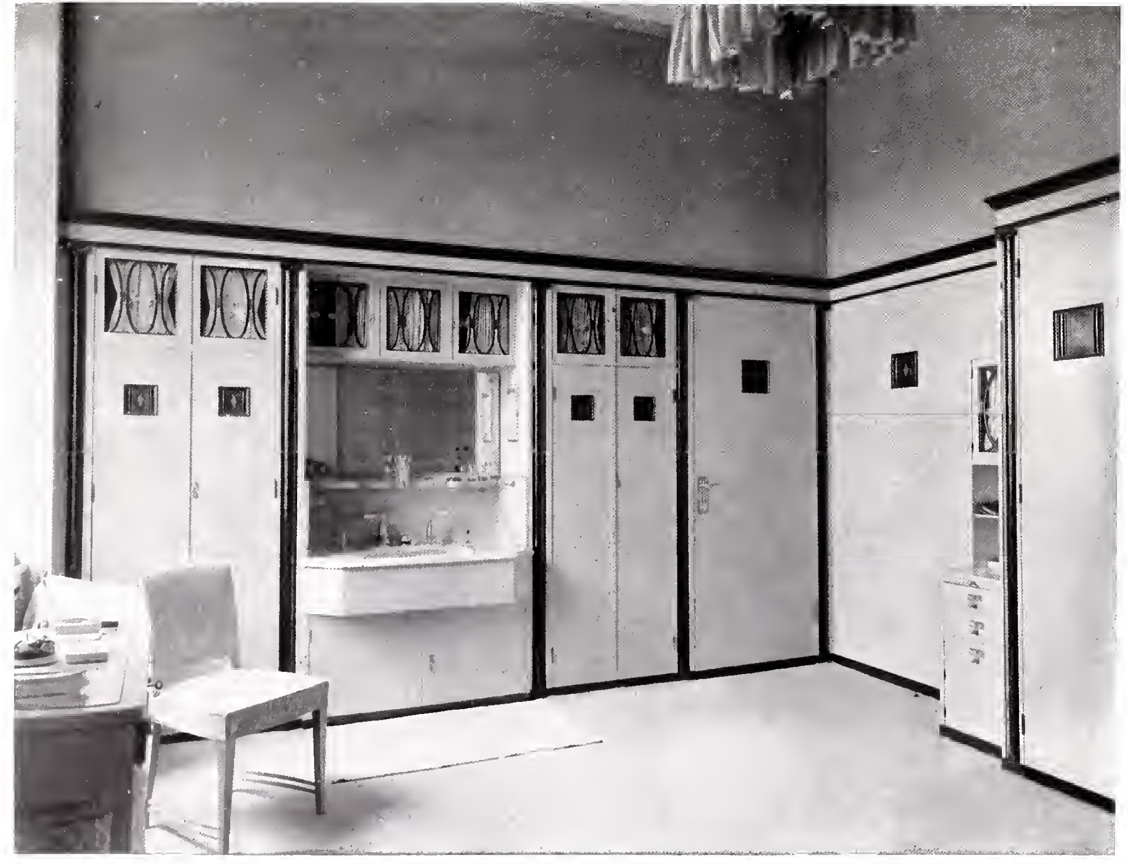
PROF. A. NIEMEYER—MÜNCHEN. BADEZIMMER. AUSF: VILLEROY & BOCH U. THIERGÄRTNER, VOLTZ & WITTMER.



ARCHITEKT BAURAT FREIH. V. KRAUSS. GASTZIMMER EINES JAGDSCHLOSSES. AUSF: HOFTISCHLER LUDW. SCHMITT.

PROFESSOR EMANUEL v. SEIDL—MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER UND FREMDENZIMMER.

AUS DEM WERKE: »SEIDL, MEIN LANDHAUS«, VERLAG ALEXANDER KOCH—DARMSTADT.



PROFESSOR CARL SIEBEN AACHEN. SCHLAF- UND ANKLEIDEZIMMER. HOLZ WEISS LACKIERT, BESPANNUNG BLAU.



BAMBERGER
LEROI & CO.
FRANKFURT
AM MAIN.

AUS DEN BADE-ZIMMERN DES VON PROFESSOR BRUNO PAUL ERBAUTEN HAUSES H. IN FRANKFURT A. MAIN.



ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH. KLEIDERSCHRANK UND TOILETTENTISCH.



PROFESSOR OTTO PRUTSCHER—WIEN.
AUSF: A. POSPISCHIL. RÜSTERN M. MAHAGONI U. BUX.



PROFESSOR OTTO PRUTSCHER WIEN.
SCHLAFZIMMER. TAPETE GELB, TEPPICH HELLGRAU.

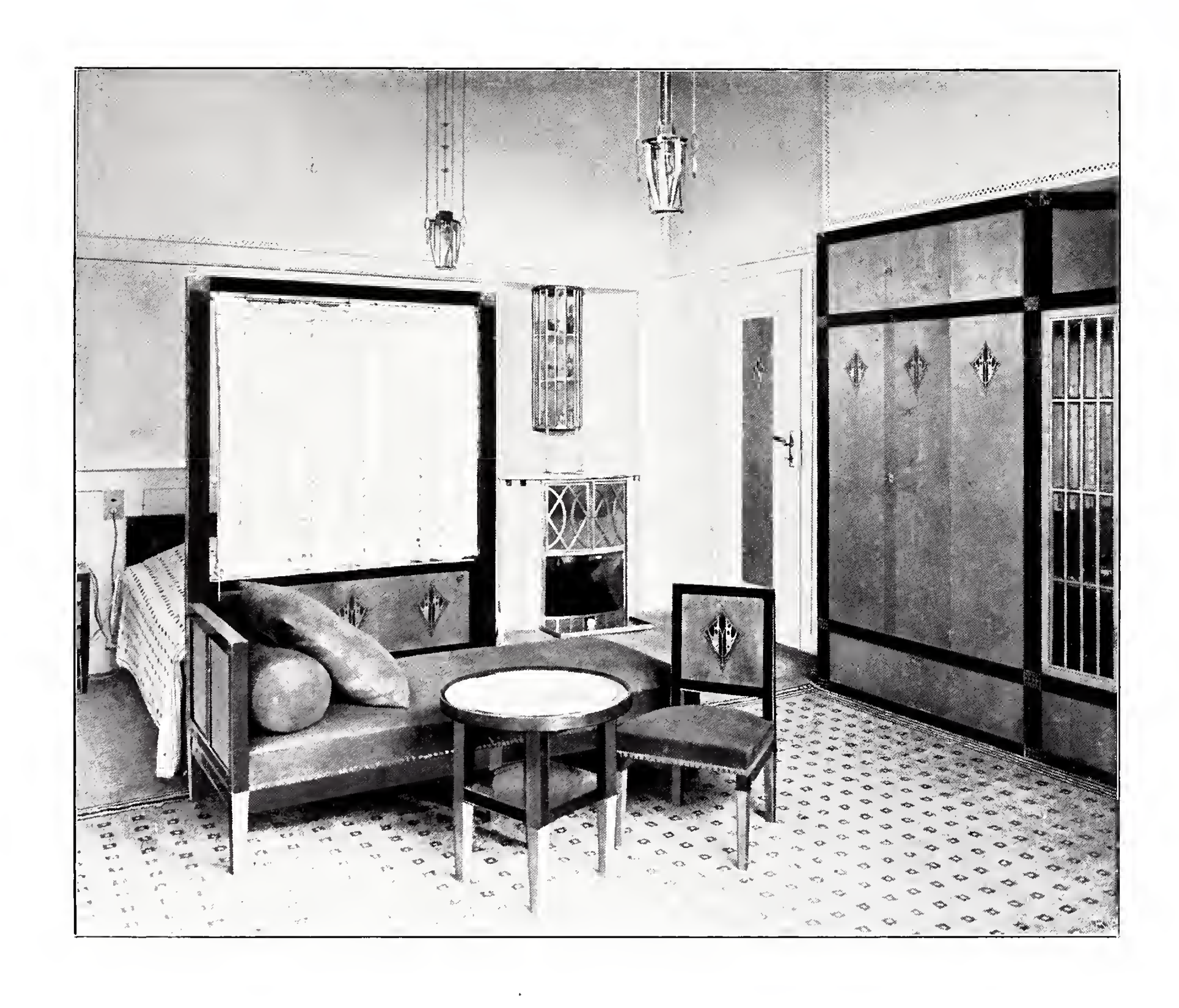
ARCHITEKT
ALFRED
ALTHERR-
ELBERFELD



SCHLAFZIMMER.
SEIDENSCHLIFF-
MATTWEISS MIT
EBENHOLZ UND
IRIS-PERLEN.

LUDWIG HOHLWEIN—MÜNCHEN.

SCHLAFZIMMER. WEISSPOLIERTES AHORN, SILBERBESCHLÄGE, WANDLEUCHTER ALTSILBER, WANDBESPANNUNG ALTGOLD. AUSFÜHRUNG: SCHREINERMEISTER WOLF — MÜNCHEN.



PROF. JOS. HOFFMANN—WIEN.
SCHLAFZIMMER EINER DAME.



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN — WIEN.
BETT DES NEBENST. SCHLAF-ZIMMERS.

PROF. JOSEF HOFFMANN—WIEN. AUS VORSTEHENDEM SCHLAFZIMMER.



PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN. GAS-KAMIN MIT UMBAU.

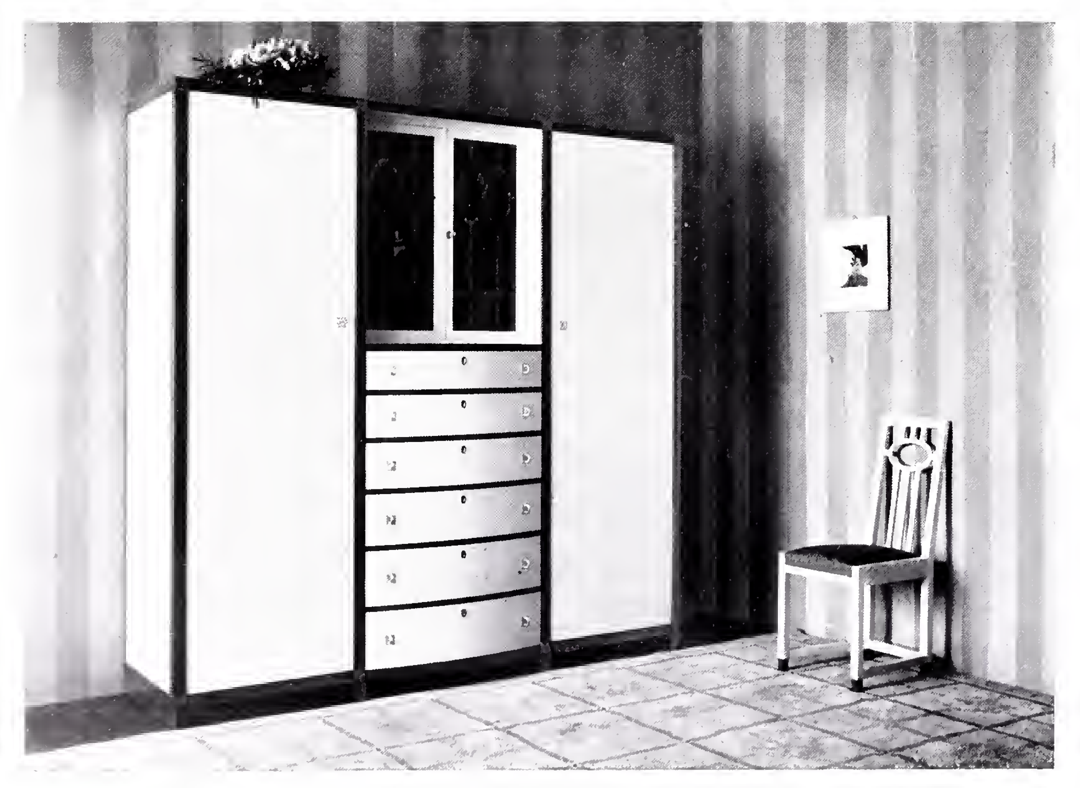


PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN. SCHLAFZIMMER.



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN. TOILETTENZIMMER. AUSF.: WIENER WERKSTÄTTE.

HOFMÖBELFABRIK BALLIN—MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER. TEILANSICHT.



ENTWÜRFE UND AUSFÜHRUNG: HOF-MÖBEL-FABRIK BALLIN—MÜNCHEN.

KLEIDERSCHRANK AUS DEM OBIGEN SCHLAFZIMMER.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: HOF-MÖBEL-FABRIK BALLIN – MÜNCHEN.

SCHLAFZIMMER. WASCH- UND FRISIER-TISCH. AUSFÜHRUNG IN WEISSEM LACK U. ZITRONENHOLZ.



ENTW: MAX HEIDRICH. AUSF: WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER PADERBORN.

ARCHITEKT MATTHIAS FELLER—MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER. NATUR AHORN POLIERT.



WALTER KOCH—DAVOS. AUSF: GYGAX & LIMBERGER.

ARCHITEKT MATTHIAS FELLER—MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER. AUSF: HOFMÖBELFABRIK M. BALLIN.



OTTO KAROW—AACHEN. EINFACHES SCHLAFZIMMER.

HANS GÜNTHER REINSTEIN—HANNOVER. MÄDCHEN-SCHLAFZIMMER MIT WEISSLACK. PRESSTOFF-MÖBELN.



ATELIERS UND WERKSTÄTTEN FÜR ANGEWANDTE KUNST WILHELM V. DEBSCHITZ UND H. LOCHNER—MÜNCHEN.

ENTWURF: H. G. REINSTEIN. AUSF: VEREIN. MÖBELFABRIK A.-G. GERMANIA BAD LAUTERBACH. WASCHTISCH ETC IN PRESSTOFF.

ENTWURF: MAX HEIDRICH. AUSFÜHRUNG: WERKSTÄTTEN BERNARD STADLER PADERBORN.

I. A. CAMPBELL.
AUSF: ANTON
PÖSSENBACHER.



SCHLAFZIMMER.
GRAND HOTEL
CONTINENTAL
IN MÜNCHEN.

DIE MÖBEL IN WEISSLACKIERTEM HARTHOLZ AUSGEFÜHRT. BETTWÄNDE MIT ENGLISCHEM CHINTZ BEZOGEN.

L. A. CAMPBELL. SCHLAFZIMMER IM GRAND HOTEL CONTINENTAL – MÜNCHEN MIT EINGEB. WASCHTISCH U. KLEIDERSCHRANK.



ARCHITEKT GEORG METZENDORF – ESSEN. EINFACHES SCHLAFZIMMER. NATURFARB. HOLZ M. SCHWARZ. LEISTEN.



ARCHITEKT O. KAUFMANN BERLIN.
SCHLAFZIMMER IN EINEN ERKER DISPONIERT.



PROFESSOR RICHARD RIEMERSCHMID.
EINFACH. SCHLAFZIMMER. DEUTSCHE WERKSTÄTTEN.



ENTW: PROF. RIEMERSCHMID MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST.



A. PÖSSENBACHER—MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER IM HOTEL CONTINENTAL MÜNCHEN.



PROFESSOR
RICHARD
RIEMERSCHMID.



PROFESSOR RICHARD RIEMERSCHMID. SCHLAFZIMMER. AUSGEFÜHRT VON DEN DEUTSCHEN WERKSTÄTTEN—HELLERAU.



ARCHITEKT LUDWIG BERNOULLY FRANKFURT A. M. SCHLAFZIMMER. HOLZWERK WEISSLACKIERT.





ARCHITEKT PAUL DOBERT—MAGDEBURG. EINFACHES SCHLAFZIMMER EINER MIETWOHNUNG. MÖBEL U. TÜREN WEISSLACKIERT.



ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH. SCHLAFZIMMER. POLIERTES BIRNBAUMHOLZ MIT ELFENBEIN UND EBENHOLZ-EINLAGEN.

ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH-LEIPZIG.



WASCHTISCH, AUS ZWEI ECKTISCHEN ZUSAMMEN-GESETZT.

ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH. DOPPEL-WASCHTISCH IN EICHE. AUSFÜHRUNG: CARL MÜLLER & CO. LEIPZIG.



ARCH. E. LYONEL WEHNER—DÜSSELDORF.
GARDEROBE-RAUM EINES LANDHAUSES.



ARCH. HALLER &
SCHINDLER-ZÜRICH.

SCHLAFZIMMER U.
TOILETTENZIMMER.

ARCHITEKT K. R. HENKER CHARLOTTENBURG. SCHLAFZIMMER IN GEFLAMMTER BIRKE. AUSFÜHRUNG: N. ISRAEL BERLIN.



ARCHITEKT CARL WITZMANN, WIEN.

SCHLAFZIMMER EINER MIETWOHNUNG. WAND GANZ MIT BUNT. LEINEN BESPANNT.



ARCHITEKT KARL RICHARD HENKER—CHARLOTTENBURG. SCHLAFZIMMER IN BIRKENMASER. KELLER & REINER—BERLIN.



ARCHITEKT LUDW. HOHLWEIN—MÜNCHEN.
SCHLAFZIMMER. NUSSBAUM POLIERT, SCHWARZE EINLAGEN. AUSFÜHRUNG: MÖBELFABRIK BALLIN—MÜNCHEN.



ARCHITEKT E. LYONEL WEHNER—DÜSSELDORF. SCHLAFZIMMER EINES LANDHAUSES.

ANKLEIDEZIMMER
U. SCHLAFZIMMER.



ARCHIT. ALBERT
GESSNER - BERLIN
AUSF: HERRMANN
GERSON-BERLIN.



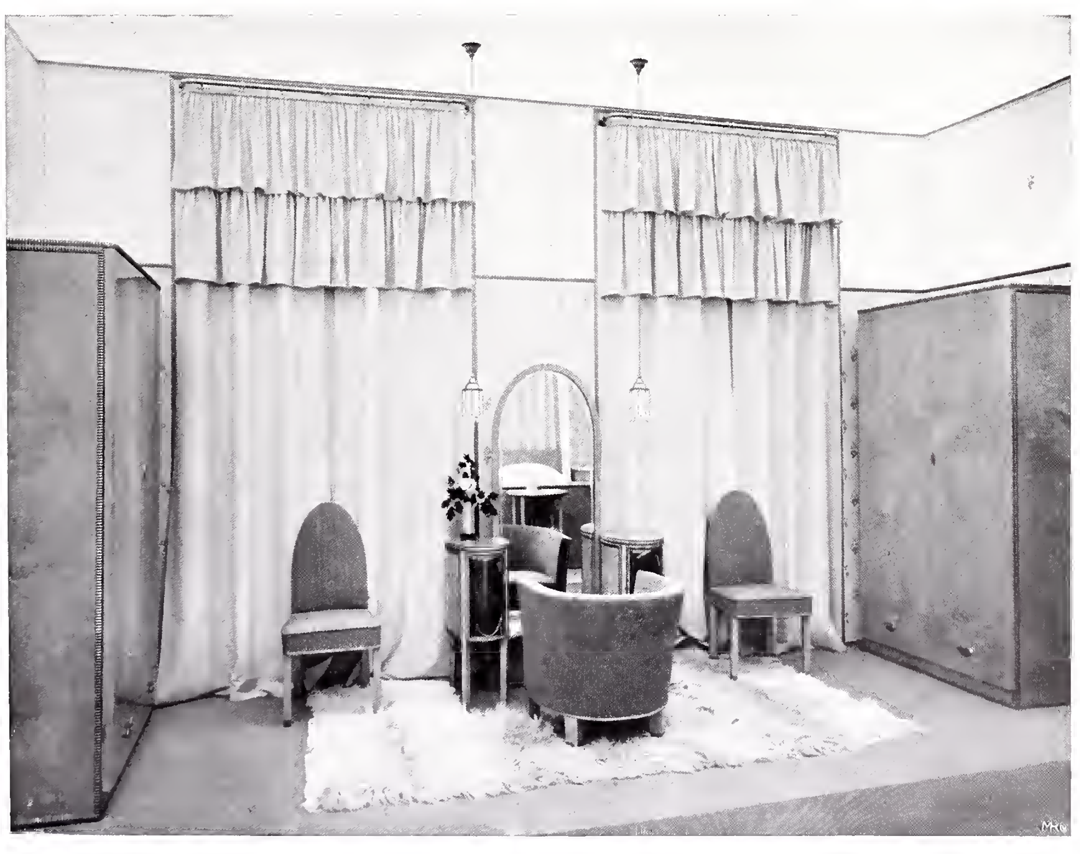
ECKE AUS DEM ANKLEIDERAUM. SCHRANK AUS DEM SCHLAFZIMMER.

ARCHITEKT ALBERT GESSNER-BERLIN. AUSF.: HERRMANN GERSON-BERLIN.



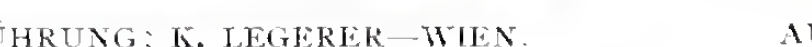
THEOPHIL MÜLLER DRESDEN.
WERKSTÄTTEN F. DEUTSCHEN HAUSRAT.

CARL WITZMANN—WIEN. SCHLAFZIMMER. AUSFÜHRUNG: A. LEGERER—WIEN.



ARCH. CARL WITZMANN—WIEN. SCHLAFZIMMER IN AHORNHOLZ MIT VERGOLDUNG. AUSGEF. VON CARL VOGEL—WIEN.

ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN.



AUSFÜHRUNG: K. LEGERER—WIEN.





CARL WITZMANN—WIEN. WASCHTISCH MIT TOILETTEKÄSTCHEN.

PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER. SCHLAFZIMMER-TAPETE.
AUSFÜHR: ERISMANN & CIE., TAPETENFABRIK, BREISACH.

ARCHITEKT WILHELM SCHMIDT—WIEN.

DAMEN-SCHLAFZIMMER, ERLENHOLZ, WEISSLACKIERT. TOILETTENTISCH UND SCHRANK.



PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN.
WASCHTOILETTE IM MÄDCHENZIMMER S. 63.



PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN. MÄDCHENZIMMER.



FRÖHLING & LIPPMANN-STUTTGART.

TOILETTEN-TISCH UND SPIEGEL-SCHRÄNKE.



L. A. CAMPBELL.
AUSFÜHR: ANT.
PÖSSENBACHER.

SCHLAFZIMMER.
RÜSTERNHOLZ.
GRAND HOTEL
CONTINENTAL-
MÜNCHEN.



I. A. CAMPBELL MÜNCHEN. AUSFÜHRUNG: ANTON PÖSSENBACHER—MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER IN PITCH-PINE.



ARCHITEKT CARL WITZMANN WIEN.
SCHLAFZIMMER. MÖBELFABR. A. LEGERER—WIEN.



I. A. CAMPBELL—MÜNCHEN. HIMMELBETT IN EINEM GASTZIMMER DES GRAND HOTEL CONTINENTAL—MÜNCHEN.



ARCHITEKT WILHELM SCHMIDT IN WIEN.
SCHLAFZIMMER. ERLENHOLZ, WEISSLACK. U. SCHABLONIERT.



I. A. CAMPBELL MÜNCHEN.
SCHLAFZIMMER. BLEISTIFT-STUDIE.

ARCHITEKT
LEO NACHT-
LICHT UND
CÉSAR KLEIN-
BERLIN.



SCHLAF- UND
TOILETTEN-
ZIMMER IN
KIRSCHBAUM.



LEO NACHTLICHT u. CÉSAR KLEIN.
SOFA-ECKE EINES SCHLAFZIMMERS.



ARCHITEKT FRITZ NAGEL WIEN. FENSTERWAND EINES SCHLAFZIMMERS MIT TOILETTENTISCH.



ARCHITEKT C. W. SCHWARZ—BERLIN. SCHLAFZIMMER.
BIRKENMASER M. SCHWARZEN LEISTEN. WAND MIT ROSENBORTE.



PROFESSOR BRUNO PAUL—BERLIN.
FENSTER-PLATZ EINES FREMDENZIMMERS.

MÖBELFABRIK LOUIS FUGE—HANNOVER.

SCHLAFZIMMER IN POLIERTEM MAHAGONI.

ARCHITEKT L. A. CAMPBELL—MÜNCHEN.

SCHLAFZIMMER IN EINEM LANDHAUSE.

ARCHITEKT FRITZ NAGEL—WIEN.

SCHLAFZIMMER IN RÜSTERNHOLZ.



HOFMÖBELFABRIK LUDWIG ALTER—DARMSTADT.

SCHLAFZIMMER. FRISIER- UND TOILETTENTISCH.



ARCHITEKT I. A. CAMPBELL MÜNCHEN.
AUSFÜHRUNG: ANTON PÖSSENBACHER MÜNCHEN.
SCHLAFZIMMER IM GRAND HOTEL CONTINENTAL.

ARCHITEKT I. A. CAMPBELL—MÜNCHEN.

WASCHTOILETTE AUS EINEM SCHLAFZIMMER IM HOTEL CONTINENTAL.

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: HOFMÖBELFABRIK A. BEMBÉ—MAINZ.

SCHLAFZIMMER.



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL MÜNCHEN.
SCHLAFZIMMER M. DOPPEL-WASCHTISCH IN EIN. LANDHAUSE.



ARCHITEKTEN BRÜDER LUDWIG—MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER IM HOTEL »KÖNIG LAURIN«—BOZEN. MAHAGONI.

KELLER & REINER – BERLIN. TOILETTENZIMMER.





ARCHITEKT GUSTAV GOERKE – BERLIN. FRISIER- UND TOILETTENTISCH AUS EINEM ANKLEIDERAUM.



ARCHITEKT GUSTAV GOERKE BERLIN. ANKLEIDEZIMMER.



PROFESSOR KOLOMAN MOSER WIEN. KAMINWAND IN EINEM TOILETTENZIMMER.



ZAPP & BASARKE - CHEMNITZ. TOILETTENTISCH.

PROFESSOR ALBIN MÜLLER. AUS EINEM FREMDENZIMMER.



ALBIN MÜLLER - DARMSTADT. KLEIDERSCHRANK.

ZAPP & BASARKE - CHEMNITZ. GARDEROBE-RAUM.

ARCHITEKT GUSTAV GOERKE–BERLIN. SCHRANK AUS EINEM ANKLEIDEZIMMER.



ARCHITEKT WILH. FRÄNKEL–HAMBURG. ANKLEIDEZIMMER IN EINEM LANDHAUS.



ENTW. U. AUSF: L. FUGE HANNOVER.
ANKLEIDEZIMMER IN WEISSLACKIERTEM HOLZ.



ENTW. U. AUSF: LOUIS FUGE HANNOVER.
ANKLEIDEZIMMER IN POLIERTEM KIRSCHBAUMHOLZ.



C. KUEBART u. A. BEMBÉ IN MAINZ.
WASCHTOILETTE IN NEBENST. ANKLEIDERAUM.



C. KUEBART U. A. BEMBÉ IN MAINZ.
ACHTECKIGER ANKLEIDERAUM. HOLZ-VERTÄ-
FELUNG WEISSLACKIERT MIT SEIDENSCHLIFF.



ARCH. P. L. TROOST MÜNCHEN.
ANKLEIDE-SPIEGEL, REICH GESCHNITZT.



ARCHITEKT P. L. TROOST—MÜNCHEN.

MÖBEL IN NUSSBAUM, WAND HELLGRAU-VIOLETT, BEZÜGE VIOLETTER SEIDENRIPS.



ARCHITEKT P. L. TROOST—MÜNCHEN.
FRISIERTISCH IN VORSTEHEND. ANKLEIDEZIMMER.



ARCHITEKTEN CARL EEG & ED. RUNGE—BREMEN. SCHLAFZIMMER IN NATUR AHORN MIT ELFENBEIN-EINLAGEN.
BESCHLÄGE SILBER MIT ELFENBEIN. BEZÜGE GRAUE SEIDE.



ARCHITEKTEN CARL EEG & ED. RUNGE—BREMEN. SCHLAFZIMMER IN NATUR AHORN MIT ELFENBEIN-EINLAGEN.

OSCAR SIEVERTS—HAMBURG. ZWEI SCHLAFZIMMER IN KIRSCHBAUMHOLZ. HOTEL »VIER JAHRESZEITEN«—HAMBURG.

A. REHBOCK Ww.—HANNOVER. SCHLAFZIMMER IN MAHAGONI MIT BAD.



F. EPPLE & EGE—STUTTGART. SCHLAFZIMMER, BEIDE IM HOTEL VIER JAHRESZEITEN HAMBURG.

ARCHITEKT FREIHERR V. KRAUSS—WIEN. DAMEN-SCHLAFZIMMER POL. SATINHOLZ. AUSF: A. POSPISCHIL—WIEN.



ARCHITEKT PROF. C. SIEBEN—AACHEN. SCHLAFZIMMER IN RÜSTERN.



ARCHITEKT PROF. CARL SIEBEN—AACHEN. GASTZIMMER EINER VILLA. HOLZWERK WEISS LACKIERT.

ARCHITEKTEN RUNGE & SCOTLAND. FENSTERPARTIE AUS EINEM ANKLEIDEZIMMER.



ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN. ECKE AUS NEBENSTEHENDEM SCHLAFZIMMER.





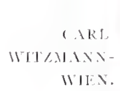
ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN.
EINBAU E. VORNEHMEN DAMEN-SCHLAFZIMMERS.



ARCH. FREJTAG & ELINGIUS—HAMBURG.
ANKLEIDEZIMMER IN EINEM LANDHAUSE.



ARCHITEKT HANS OFNER—ST. POELTEN. FREMDENZIMMER IN DER MANSARDE.



CARL WITZMANN-WIEN.



FRISIERTISCH AUS EINEM SCHLAFRAUM.



ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN.
SCHLAFZIMMER. CRETONNEVORHÄNGE U. BEZÜGE.





OSKAR
KAUFMANN-
BERLIN.

SCHLAFZIMMER. MÖBEL UND WAND IN BIRKE MIT REICHER INTARSIA.

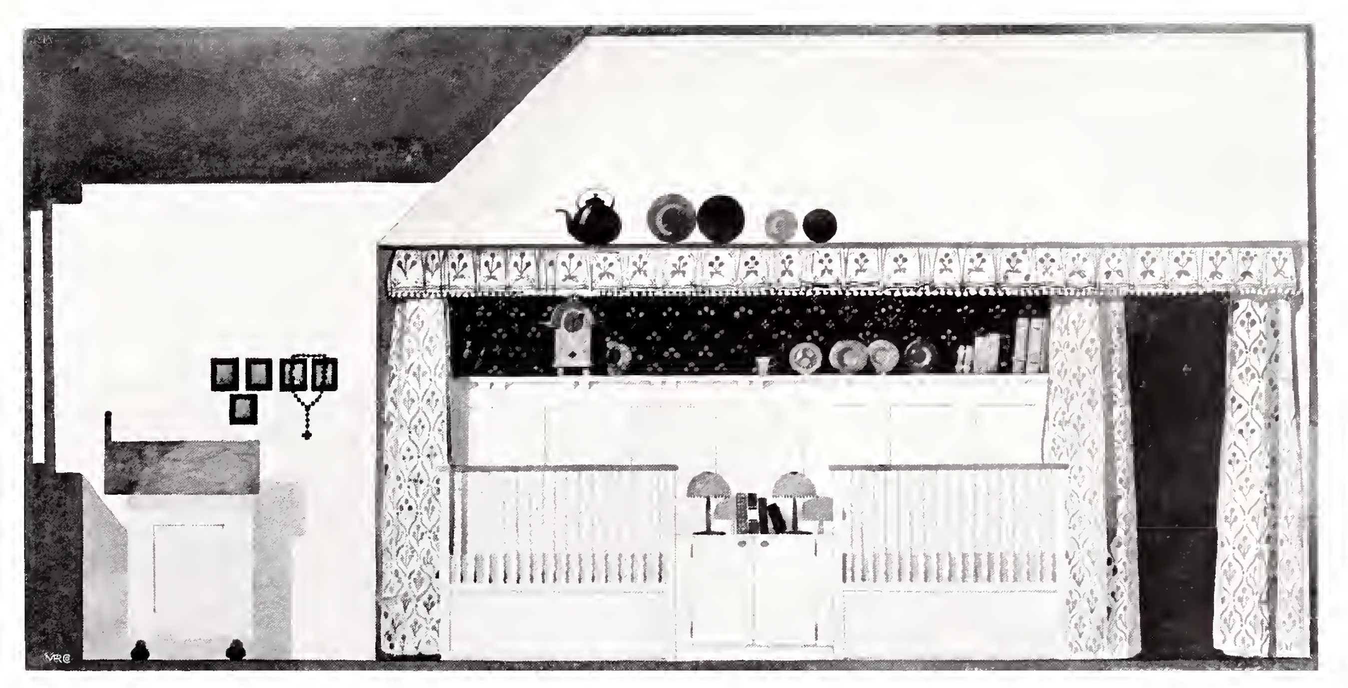


ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN—BERLIN.
WASCHTOILETTE IN NEBENSTEHENDEM SCHLAFZIMMER.

HOFMÖBELFABRIK LUDWIG ALTER – DARMSTADT. KLEIDER- U. HUTSCHRANK EINES SCHLAFZIMMERS.



ARCHITEKT I. A. CAMPBELL MÜNCHEN. ENTWURF FÜR DIE FENSTERWAND EINES ANKLEIDEZIMMERS.

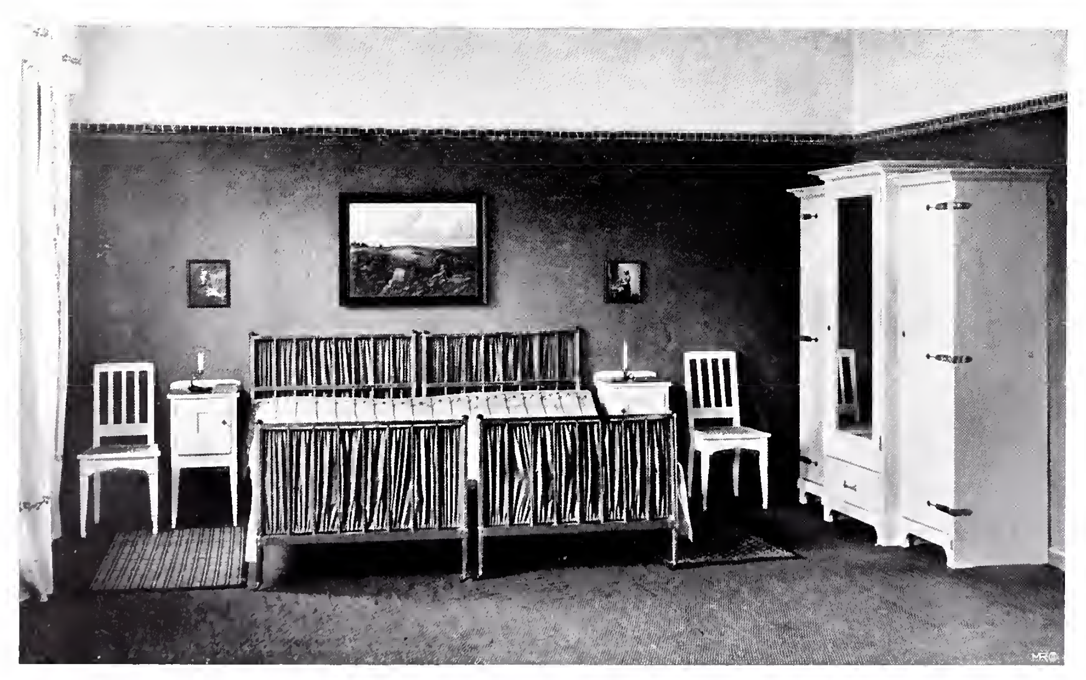


ARCH. INO A. CAMPBELL—MÜNCHEN. ENTWURF ZU EINEM SCHLAFZIMMER.

ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN. SCHLAFZIMMER MIT KLEIDERSCHRÄNKEN ZU BEIDEN SEITEN DES BETTES. NUSSBAUM-MASER POLIERT.



ARCHITEKT KARL BERTSCH—MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER IN BIRKENHOLZ GEBEIZT.



PROF. RICHARD RIEMERSCHMID—MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER. BIRKENHOLZ WEISS LACKIERT.
AUSFÜHRUNG: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST G.M.B.H. DRESDEN-HELLERAU.



CHARLES RENNIE MACKINTOSH GLASGOW.
SCHLAFZIMMER IN EINEM SCHOTTISCHEN LANDHAUSE.





PROF. HEINR. METZENDORF—BENSHEIM. FREMDENZIMMER. AUSGEFÜHRT VON LUDWIG ALTER—DARMSTADT.





ARCHITEKT G. GOERKE-BERLIN.

DAMEN-SCHLAFZIMMER. HOLZWERK WEISS LACKIERT MIT KLEINEN INTARSIEN.



ARCH. HANS OFNER ST. POELTEN.
FREMDENZIMMER. HOLZ WEISS LACKIERT.



ARCH. HANS OFNER ST. POELTEN.
EINFACH. SCHLAFZIMMER U. SOFA M. UMBAU.



ARCHITEKT C. KUEBART-BARMEN.

BADEZIMMER. WANDSOCKEL CREMEFARB. FLIESEN. FRIES GEMALT. INSTALLATION VON A. BALLAUF—DÜSSELDORF.



ARCHITEKT LUDWIG HOHLWEIN MÜNCHEN.

BADERAUM. WANDBEHANG NATURLEINEN MIT APPLIKATIONEN, MÖBEL WEISS LAKKIERT, WAND UND BAD WEISSE FLIESEN.



PROFESSOR E. v. SEIDL MÜNCHEN.
FENSTERSEITE EINES ANKLEIDE-RAUMES.



PROFESSOR P. BEHRENS – NEUBABELSBERG.
REICHER BADERAUM M. ANSTOSSENDEM ANKLEIDEZIMMER.





PROF. P. BEHRENS—NEUBABELSBERG.
BADE-BASSIN IN VORSTEHENDEM BADE-RAUM.



ARCH. WILHELM SCHMIDT—WIEN.
TEIL-ANSICHT EINES SCHLAF-ZIMMERS.



ARCHITEKT LEO NACHTLICHT.
BADEZIMMER. WAND UND BAD MARMOR.



PROFESSOR CARL SIEBEN—AACHEN.
VORNEHMES BADE- UND TOILETTEN-ZIMMER.



A. E. THIERGÄRTNER BADEN-BADEN.
BAD IM HOTEL VIER JAHRESZEITEN , HAMBURG.



HOF-MÖBELFABRIK A. BEMBÉ MAINZ.
TOILETTEN- UND BADEZIMMER EINES LANDHAUSES.



PÖSSENBACHER WERKSTÄTTEN MÜNCHEN-BERLIN.
BADEZIMMER. AUSF: THIERGÄRTNER, VOLTZ & WITTMER – BERLIN.

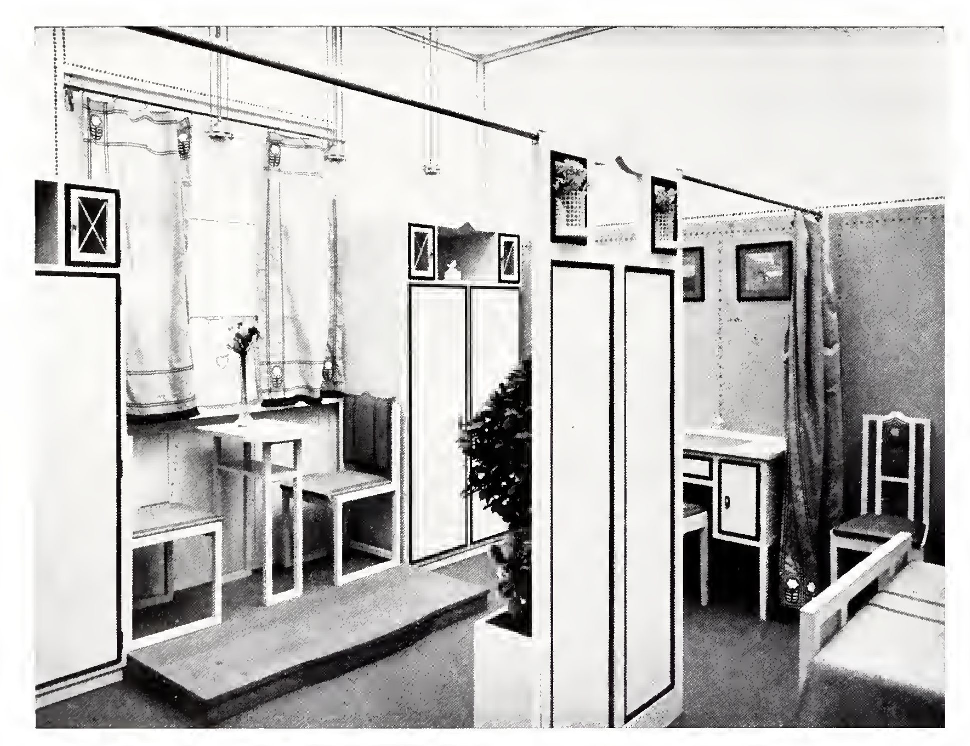


PROFESSOR AD. NIEMEYER. DAMENZIMMER UND SCHLAFZIMMER. AUSF; DEUTSCHE WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST.



PROFESSOR RICHARD RIEMERSCHMID—MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER IN MASSIV EICHE.

ARCHITEKT MAX PFEIFFER—MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER IN POLIERTEM RÜSTERNHOLZ MIT EINLAGEN IN MAHAGONI.



ARCHITEKT FRANZ EXLER—WIEN. MÄDCHEN-WOHN- UND SCHLAFZIMMER.



ARCHITEKT FRANZ EXLER—WIEN. MÄDCHEN-WOHN- U. SCHLAFZIMMER. AUSGEFÜHRT VON FRANZ EXLER SEN.



WILLY V. BECKERATH–HAMBURG. FREMDEN-SCHLAFZIMMER.

DITHMARSCHER WERKSTÄTTEN F. HANDWERKSKUNST: H. KRÄMER–MARNE. SCHLAFZIMMER. HOLZ WEISS, MATT GESCHLIFFEN.



ARCHITEKT ALFRED ALTHERR—ELBERFELD. SCHLAFZIMMER IN HELL MAHAGONI MIT EBENHOLZ. AUSF: STRIEWE & HÜCKELHEIM.



KELLER & REINER—BERLIN. SCHLAFZIMMER. HOLZWERK WEISS LACKIERT MIT SCHNITZEREI.



ARCHITEKT FRANZ PRIBIL—WIEN. SCHLAFZIMMER IN RIEGELAHORN MIT DUNKELN LEISTEN. AUSF: A. LANGER—WIEN



ARCH. PROFESSOR HERMANN MUTHESIUS—BERLIN. FREMDENZIMMER IN EINEM DACHGESCHOSS.

ARCHITEKT GOTTFRIED CZERMAK—BRÜNN. FREMDENZIMMER. KASINO DES EISENWERKES BLANSKO.



PROF. JOSEF HOFFMANN—WIEN. FREMDENZIMMER. HOLZWERK WEISS LACKIERT, VORHÄNGE U. BETTDECKE CRETONNE.



PROFESSOR JOS. HOFFMANN WIEN.
GASTZIMMER IN WEISS UND GELB.



PROF. J. V. CISSARZ—STUTTGART. AUS EIN. SCHLAFZIMMER.

PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN

ERKER IN EINEM GASTZIMMER.



ARCHITEKT DR. ING. HERMANN MUTHESIUS—BERLIN. FREMDENZIMMER IN EINEM DACHGESCHOSS.



JANSEN & MEEUSSEN—BREMEN. FREMDENZIMMER MIT MESSINGBETTEN.



FREMDENZIMMER, EICHE GRAU GEBEIZT, IM GRAND-HOTEL »VIER JAHRESZEITEN« IN HAMBURG.

ENTWURF: PROF. RIEMERSCHMID IN MÜNCHEN.



GASTZIMMER. HOLZ WEISS LACK. BUNTES LEINEN.



PROFESSOR ALBIN MÜLLER—DARMSTADT. SCHLAFZIMMER. KELLER & REINER—BERLIN. AUSF.: TH. ENCKE—MAGDEBURG.

ARCHITEKT CARL KUEBART—BARMEN. FREMDENZIMMER.



ENTWURF: MAX HEIDRICH AUSF: BERN. STADLER-PADERBORN.



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN UND ARCHITEKT CARL BREUER—WIEN. FREMDENZIMMER.

ENTW: PROF. RICHARD RIEMERSCHMID—MÜNCHEN. DEUTSCHE WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST.

STUDENTEN-WOHN- UND SCHLAFZIMMER. BETT-UMBAU AUS KLEIDERSCHRANK UND BÜCHERREGAL.

ENTWURF: FRITZ SCHMOLL VON EISENWERTH. JUNGGESELLENZIMMER IN NATURLACKIERTEM FICHTENHOLZ.



ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN BERLIN. ZIMMER EINES JUNGEN MÄDCHENS. VORHÄNGE HELLGRÜN.



ARCHITEKT C. WITZMANN—WIEN.
SCHLAF-ZIMMER EINES JUNGEN MÄDCHENS.



ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN.
WOHN- U. SCHLAFZIMMER EINES JUNG. MÄDCHENS.



ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN. IMMER EINES JUNGEN MÄDCHENS.



ARCHITEKT CARL WITZMANN. SCHREIBTISCH IN OBIGEM ZIMMER.



ARCHITEKT KARL BERTSCH TOCHTERZIMMER.
AUSSTELLUNGS-HAUS DER DEUTSCHEN WERKSTÄTTEN.



ENTWURF K. BERTSCH MÜNCHEN. TOCHTERZIMMER.
AUSSTELLUNGSHAUS DER DEUTSCHEN WERKSTÄTTEN, HELLERAU.

PROFESSOR BRUNO SCHMITZ. SCHLAFZIMMER DER TÖCHTER.



ARCHITEKT CARL BRÄUER—WIEN. MÄDCHEN-SCHLAFZIMMER. AUSFÜHRUNG: J. W. SEIDL—WIEN.



RICHARD RIEMERSCHMID—MÜNCHEN. FENSTERSEITE EINES GASTZIMMERS.

ARCHITEKT OSKAR KUNHENN—ESSEN. FREMDEN-SCHLAFZIMMER IM DACH-GESCHOSS.



ARCHITEKT CARL WITZMANN—WIEN. ZIMMER DER TOCHTER. AUSFÜHRUNG: H. IRMLER—WIEN.



ARCHITEKT CARL WITZMANN WIEN. ZIMMER DES SOHNES MIT SCHREIBTISCH.



BAURAT PAUL FISCHER—POSEN. SCHLAFZIMMER IN EINEM ARBEITERHAUS.



BAURAT PAUL FISCHER—POSEN. WEISSLACKIERTES SCHLAFZIMMER EINES ARBEITERHAUSES.



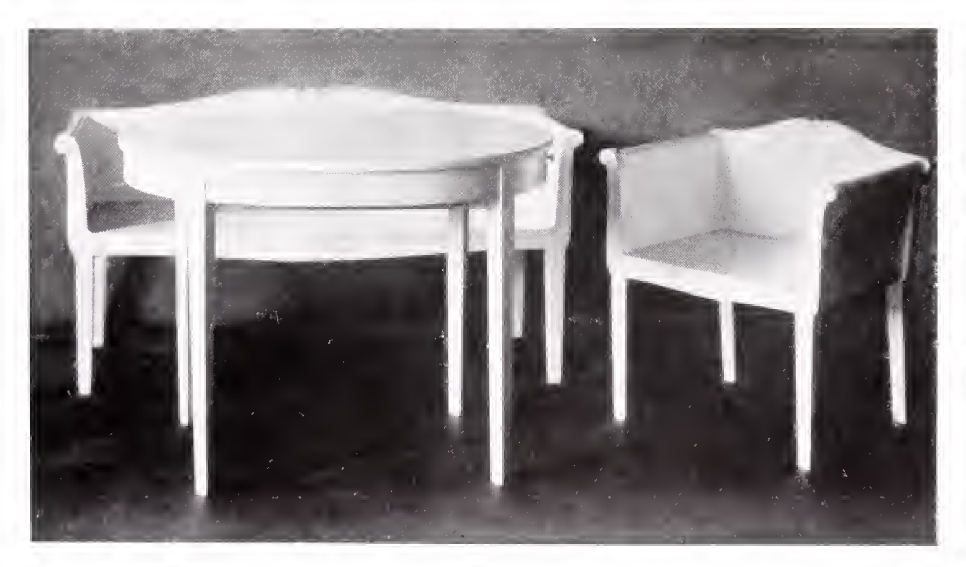
PROFESSOR G. WICKOP DARMSTADT. KINDER-SCHLAFZIMMER. MÖBEL WEISS LACKIERT.



PROFESSOR G. WICKOP DARMSTADT. KINDER-SPIELZIMMER. KIRSCHBAUMHOLZ.
AUSGEFÜHRT VON DER HOF-MÖBELFABRIK J. GLÜCKERT DARMSTADT.



PROFESSOR GEORG WICKOP—DARMSTADT. KINDER-SCHLAFZIMMER MIT SCHLAFRAUM DES KINDER-FRÄULEINS.
AUSFÜHRUNG: HOF-MÖBELFABRIK J. GLÜCKERT DARMSTADT.



CARL WEIDEMEYER BREMEN. KINDERMÖBEL.
AUSFÜHRUNG: VEREINIGTE WERKSTÄTTEN FÜR KUNST IM HANDWERK—MÜNCHEN-BREMEN.



ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN—BERLIN.
WANDPARTIE IN NEBENSTEHENDEM KINDER-ZIMMER.

ARCHITEKT OSKAR KAUFMANN—BERLIN. ERKER EINES KINDERZIMMERS.







DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN MALER RICHARD BÖHLAND—BERLIN. SCHNEEWITTCHEN U. DORNRÖSCHEN



KINDER-ZIMMER
FICHTEN-HOLZ, WEISS LACKIERT, TAPETE GRÜN, SILHOUETTEN-BILDER AUS FARBIGEM PAPIER.



ENTW: PROFESSOR BRUNO PAUL. AUSF: VEREIN. WERKSTÄTTEN FÜR KUNST IM HANDWERK AKT.GES.



ARCH. HERMANN MUTHESIUS—BERLIN. KINDER-SPIEL- UND ARBEITS-ZIMMER.

M. BALLIN, HOF-MÖBELFABRIK—MÜNCHEN. KINDERZIMMER. MÖBEL WEISS LACKIERT. AUSGESÄGTE FÜLLUNGEN.



ARCHITEKT LUDW. FETTWEIS DÜSSELDORF.
FENSTERSEITE NEBENSTEHENDEN KINDER-SPIELZIMMERS.



ARCH. LUDW. FETTWEIS—DÜSSELDORF.
REICH AUSGESTATTETES KINDER-SPIELZIMMER.



A. PÖSSENBACHER—MÜNCHEN-BERLIN. KINDERZIMMER.



ARCHITEKT LUDWIG PAFFENDORF—KÖLN A. RH. FENSTERPLATZ EINES KINDER-SPIELZIMMERS.

ARCHITEKTEN RITTMEYER & FURRER—WINTERTHUR. KINDERZIMMER. AUSF: H. ASCHBACHER—ZÜRICH.

ARCHITEKT OSKAR KUNHENN—ESSEN. KINDER-SCHLAF- UND SPIEL-ZIMMER IM DACHGESCHOSS.



ARCHITEKT LUDWIG PAFFENDORF—KÖLN A. RH. AUS EINEM KINDER-SCHLAFZIMMER.



L. PAFFENDORF KÖLN AM RHEIN. WASCHTISCH MIT SCHRÄNKEN AUS OBIGEM KINDER-SCHLAFZIMMER.

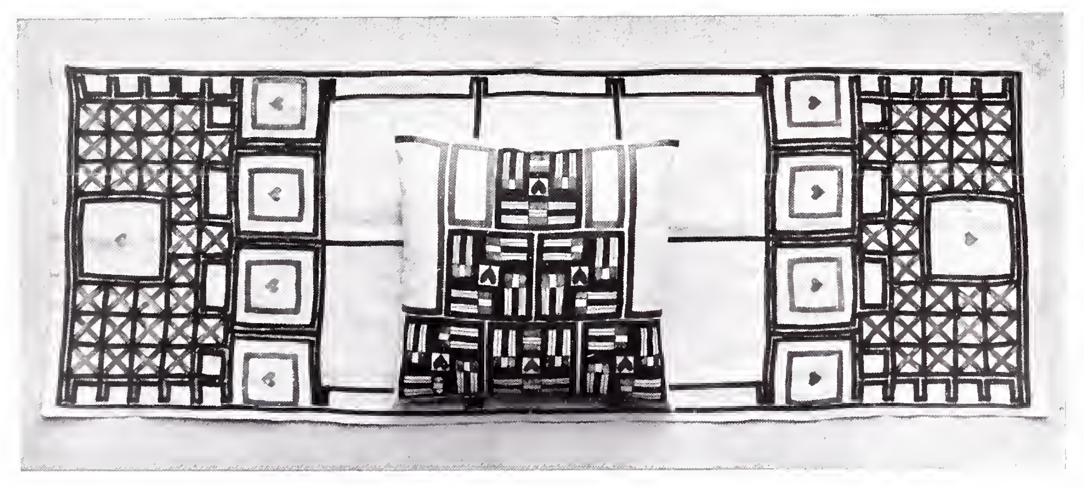


PROFESSOR J. HOFFMANN WIEN.
KINDER-ZIMMER, MÖBEL WEISS LACKIERT.



ARCH. EMIL PIRCHAN—MÜNCHEN.
SPIELZEUG-SCHRANK UND SPIEL-TISCH.

ARCHITEKT EMIL PIRCHAN—MÜNCHEN. SCHRÄNKCHEN, EINFACHE BLUMENSTÄNDER UND VASEN AUS EINEM KINDERZIMMER.



ARCHITEKT EMIL PIRCHAN—MÜNCHEN. LÄUFER UND KISSEN MIT EINFACHER STICKEREI.



KELLER & REINER—BERLIN. KINDER-SCHLAFZIMMER.



PROFESSOR JOSEF HOFFMANN—WIEN. AUS EINEM KINDERZIMMER. WICKELTISCH UND WÄSCHESCHRANK.



ARCHITEKT ALFRED ALTHERR—ELBERFELD. KINDER-SCHLAFZIMMER U. WASCHTISCH IN EICHE. AUSF: FR. DAHMANN.



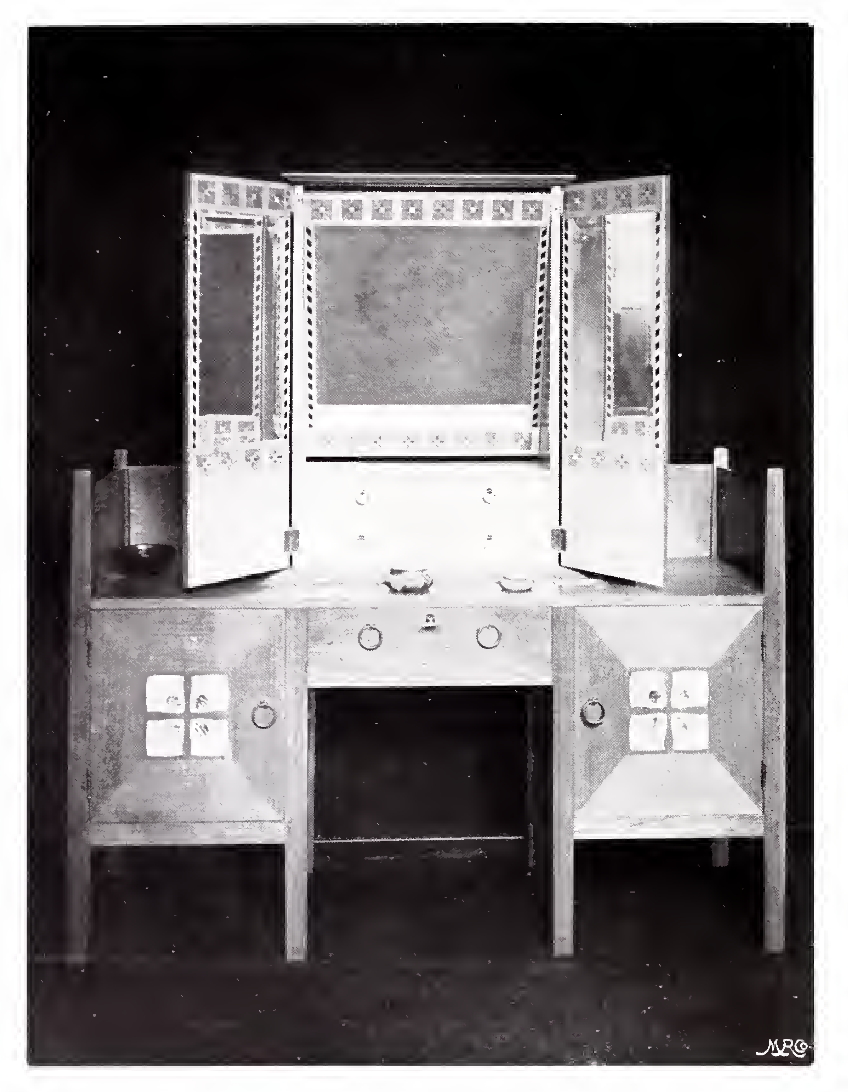
PROFESSOR JOSEF HOFFMANN WIEN.
KINDERBETT M. HERAUSNEHMBARER POLSTERUNG.
WEISSLACKIERTES HOLZ MIT MULL-VORHANG. *



PROFESSOR J. HOFFMANN WIEN.
KLEIDERSCHRANK FÜR EIN KINDERZIMMER.



PROF. KOLOMAN MOSER WIEN.
FENSTERSEITE EINES TOILETTEN-ZIMMERS.





ARCHITEKT BAILLIE SCOTT—BEDFORD (ENGLAND). FRISIERTISCH UND VERSCHLIESSBARER WASCHTISCH. NATUR EICHEN.

ARCHITEKT PAUL LUDWIG TROOST–MÜNCHEN. KOMMODE MIT SCHNITZEREI. AUSF: G. SCHÖTTLE–MÜNCHEN.



TOILETTEN-SPIEGEL MIT SCHNITZEREI.



ERIKA RICHTER—MÜNCHEN. OVALER TOILETTENSPIEGEL M. REICHER SCHNITZEREI.



KERZENLEUCHTER GESCHNITZT. WEISS-GOLD.





ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: ERIKA RICHTER—MÜNCHEN. OVALER SPIEGEL UND STANDLEUCHTER MIT SCHNITZEREI UND VERGOLDUNG.



J. S. HENRY, LTD.—LONDON. SCHLAFZIMMER-MÖBEL. SCHRÄNKE, WASCH- U. FRISIERTISCHE ETC.

KARL BERTSCH—MÜNCHEN.

WÄSCHE-SCHRANK U. KLEIDER-SCHRANK.

AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST - DRESDEN-HELLERAU, BERLIN, MÜNCHEN.

GEH. BAURAT LUDWIG HOFFMANN—BERLIN.



SCHLAFRAUM EINES ALTE LEUTE-HEIMS.



GEH. BAURAT L. HOFFMANN. SCHLAFZIMMER E. ERHOLUNGSHEIMS.



E. WEHNER—DÜSSELDORF. SCHLAFZIMMER EINES BEAMTENHEIMS.

HOFMÖBELFABRIK BALLIN—MÜNCHEN. ARCHITEKT M. FELLER. KOMMODE MIT SCHRÄNKCHEN AUS DEM SCHLAFZIMMER.

ARCHITEKT PAUL WÜRZLER-KLOPSCH. NACHTTISCH UND TOILETTEN-SCHRÄNKCHEN. AUSF: C. MÜLLER & CO.




WOHN- U. SCHLAFRAUM. ENTW: FERD. STEINER. AUSF: ADOLF JIRETZ—WIEN. EICHE HALBDUNKEL IMPRÄGNIERT.




WOHN- UND SCHLAFRAUM. ENTW: ARCH. HANS HLOUCAL. AUSF: PAUL DONATH—WIEN. EICHE GERÄUCHERT.






ENTW: K. K. PROF. O. WYTRLIK. AUSF: FR. WYTRLIK-WIEN. ENTW: FERD. STEINER. AUSFÜHRG: ADOLF JIRETZ—WIEN.

KLEINBEAMTEN-WOHNUNGEN. PRÄMIIERTE ARBEITEN AUS EINEM WETTBEWERB
DES MUSEUMS FÜR KUNST UND INDUSTRIE—WIEN.





PROF. RICHARD RIEMERSCHMID. TOILETTEN-TISCH IN EICHE. MARGARETE JUNGE—DRESDEN. FRISIER-TISCH. BUNTE BEZÜGE.
AUSGEFÜHRT VON DEN DEUTSCHEN WERKSTÄTTEN FÜR HANDWERKSKUNST—DRESDEN-HELLERAU.



PROFESSOR RICHARD RIEMERSCHMID EINFACHER WASCHTISCH.
AUSF: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN F. HANDWERKSKUNST—DRESDEN.



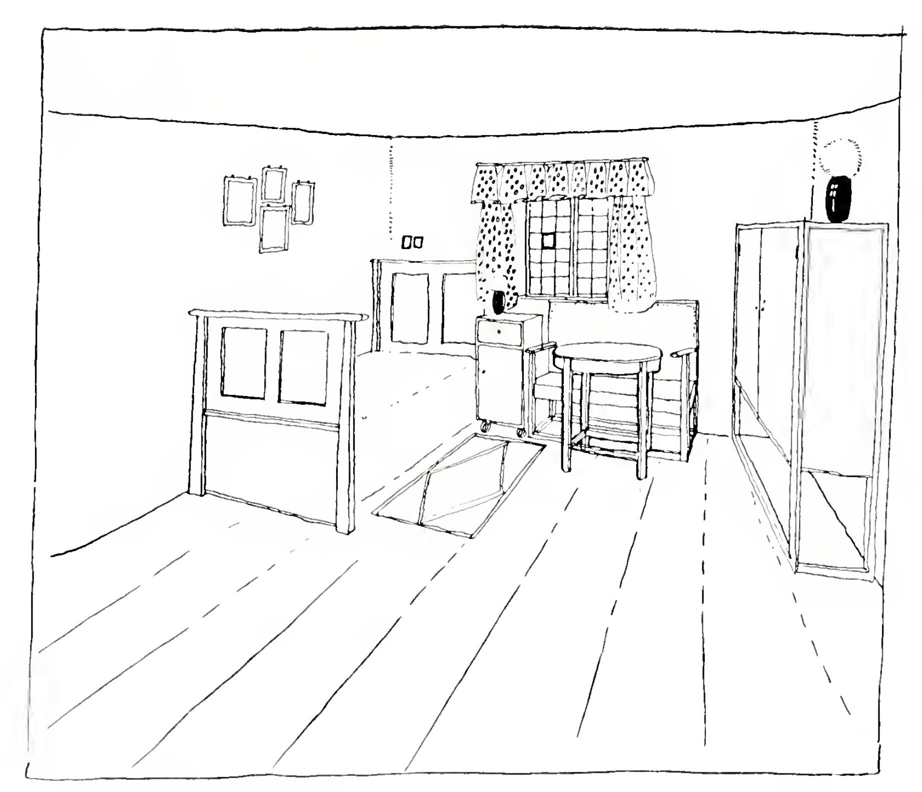
FRITZ SCHMOLL VON EISENWERTH. WASCHTISCH.
AUSF: ATELIERS U. WERKSTÄTTEN FÜR ANGEWANDTE KUNST.



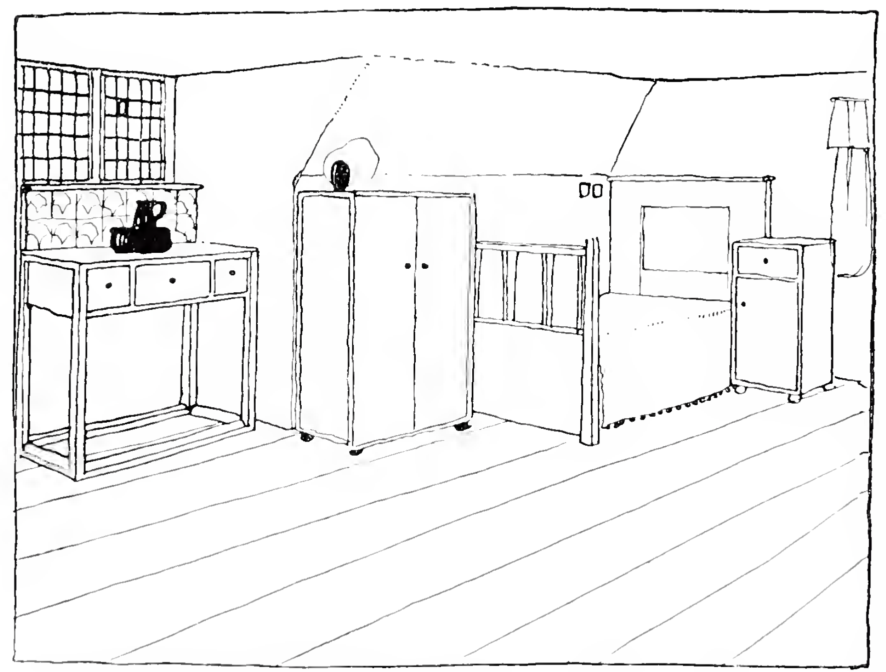
ARCHITEKT GEORG METZENDORF–ESSEN.
FENSTERPLATZ EINES KINDER-ZIMMERS. MÖBEL WEISS.



PROFESSOR J. HOFFMANN—WIEN.
KLEIDERSCHRANK FÜR EIN GASTZIMMER.

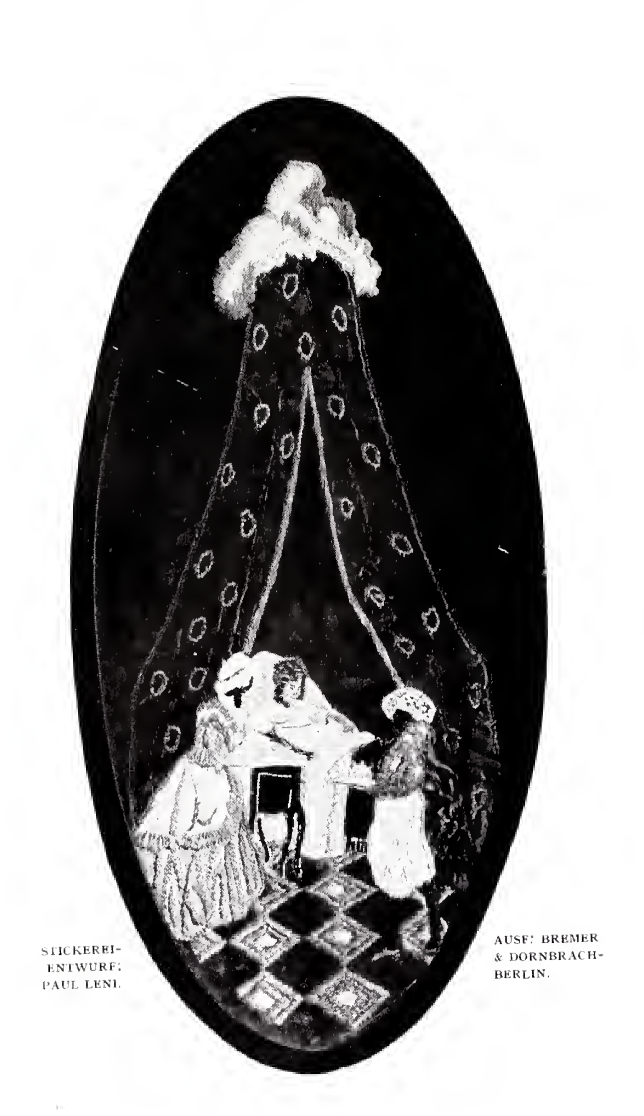


SCHLAFZIMMER·DES·ERDGESCHOSSES



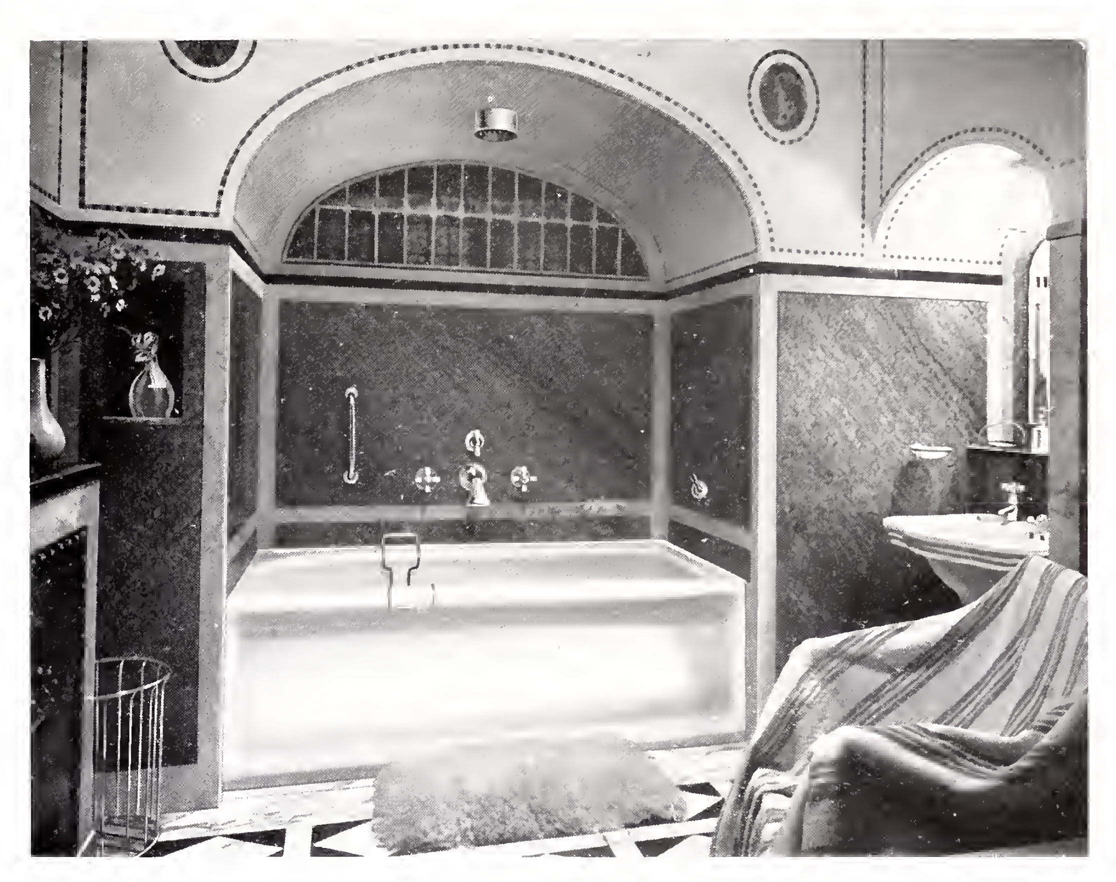
SCHLAFZIMMER·DES·DACHGESCHOSSES·

SCHLAFZIMMER-ENTWÜRFE VON J. A. CAMPBELL.



STICKEREI-
ENTWURF:
PAUL LENI.

AUSF: BREMER
& DORNBRACH-
BERLIN.



Entw: Dr. Wenz—München. Ausf: BAMBERGER, LEROI & Co.—Frankfurt a. M.



Damenwaschtoilette. Ausf: BAMBERGER, LEROI & Co.—Frankfurt a. M.

Vereinigte Werkſtätten
für Kunſt im Handwerk A.-G.

München  1897

Wohnungs-Einrichtungen, Einzelmöbel, deutſche Teppiche, Stoffe, Stickereien, Beleuchtungskörper

KÜNSTLER:

Bruno Paul
Rud. Alex. Schröder
Paul Ludwig Trooſt
Ernſt Haiger
Emanuel von Seidl
F. A. O. Krüger
Marg. von Brauchitſch
Th. Th. Heine
Joſeph Wackerle
E. R. Weiß
Emil Orlik
Bernhard Pankok
Ernſt Stern
O. Blümel
C. Rehm
Fritz Landauer
Carl Weidemeyer
Fr. Gildemeiſter

Man verlange das Heft Repräſentationsräume M. 1.20; Typenmöbelkatalog M. 1.; Spielzeugkatalog M. 0.50.

Fabriken: **MÜNCHEN · BREMEN · BERLIN**

Eigene Ausſtellungen und Verkaufsſtellen: **BREMEN · MÜNCHEN · BERLIN HAMBURG · KÖLN A. RH.**

Vertretungen: **NÜRNBERG · BRESLAU · HANNOVER · BREMERHAVEN**

Künſtler-Tapeten u. Wandbekleidungs-Stoffe

für moderne Innen-Dekoration aller Art in deutſchen, franzöſiſchen u. engliſchen Fabrikaten

TAPETENHAUS CARL HOCHSTAETTER

Telephon No. 725 **DARMSTADT** Telephon No. 725

Großh. Heſſ. Hoflieferant ◇ Lieferant Allerhöchſter Fürſtlichkeiten.

Wie man die **„Innen-Dekoration — die gesamte Wohnungskunst in Bild und Wort“** in der Fachwelt beurteilt:

„Dresdner Journal“: Die führende Bedeutung als schriftstellerische Sachwalterin der modernen Innenraumkunst hat nach wie vor die Koch'sche Zeitschrift.

„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: . . . Niemand wird sie entbehren können, der sich um die Wohnungs- und Raumkunst unserer Zeit kümmert.

„Tägliche Rundschau“, Berlin: Die „Innen-Dekoration“ ist zu einem **Archiv** geworden, das für die Nachgeborenen einmal **von hohem Werte** werden wird. . . . die Anordnung der Abbildungen und des Textes entschieden die **am besten abgewogene aller Kunstzeitschriften, auch des Auslandes.**

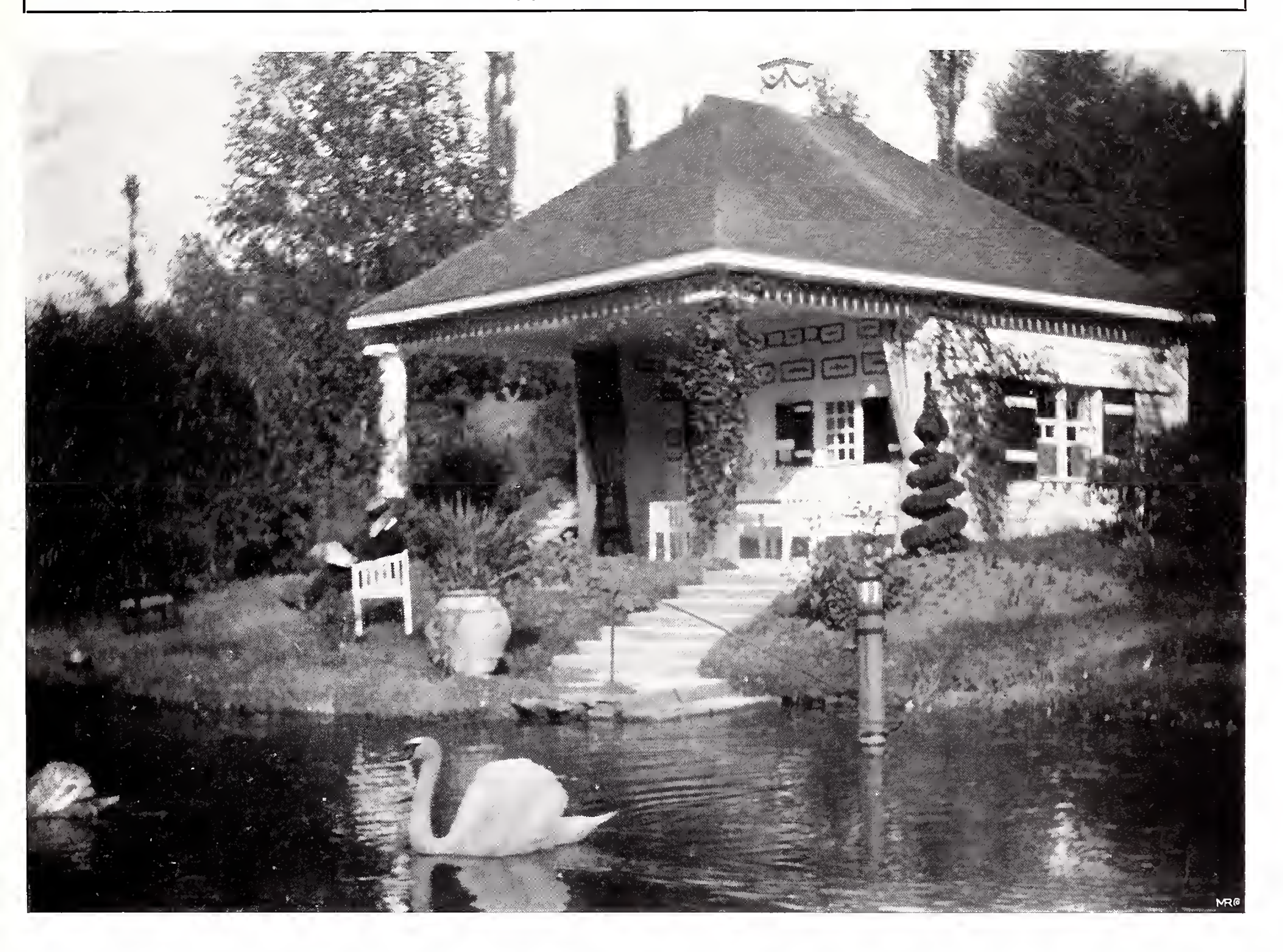
„Münchner Neueste Nachrichten“: Es ist ein Material von **erstaunlicher Reichhaltigkeit,** das da geboten wird. Der **hohen Qualität der Objekte** entspricht die **einzigartige Qualität der Abbildungen.**

„General-Anzeiger der Stadt Mannheim“: In ihr künden sich **Programm und Wille der neuen Kultur.** Sie sammelt **alle bedeutenden Versuche,** dieses Programm zu verwirklichen. Und sie bedeutet damit den **hauptsächlichen Faktor in dem organisatorischen Eifer und der logischen Konsequenz des neuen Kunstgeistes.**

„Hamburger Nachrichten“: . . . Diese mit den Jahren zu einem **wahren Vademecum des modernen Wohnung-Stils** ausgereifte Zeitschrift. . . . **führenden Anteil** an der hervorragenden Entwicklung der Wohnungskultur.

„Neue Vogtländische Zeitung“, Plauen: Diese Monatsschrift ist zu einem **Faktor deutschen Kunstlebens** geworden, der gehört werden muß.

EM. v. SEIDL: „MEIN LANDHAUS“



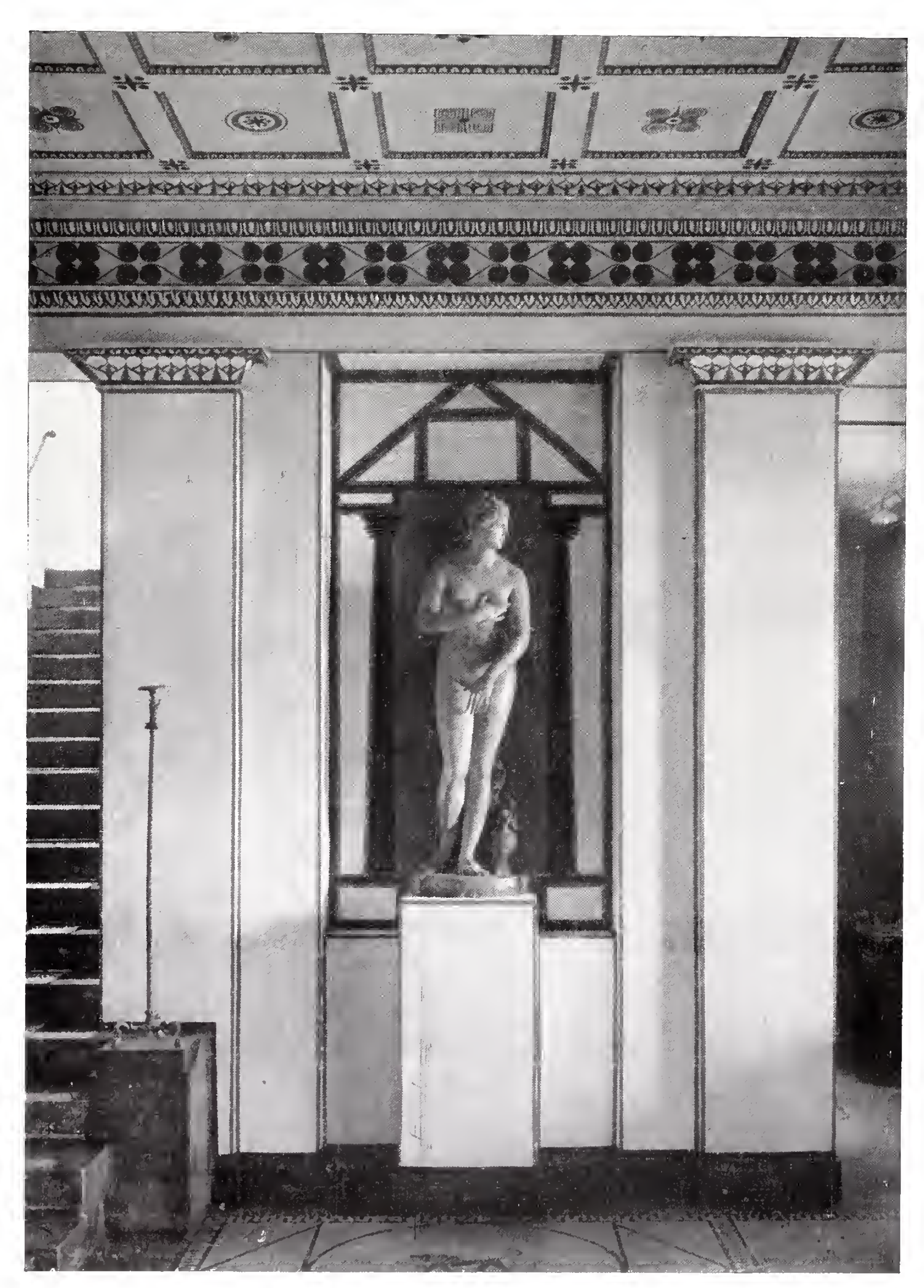
Nicht weit von Oberammergau auf der Gemarkung des Dorfes Murnau liegt inmitten der lieblichen Vorgebirgslandschaft das Landhaus eines unserer bedeutendsten deutschen Architekten, des Professors Emanuel von Seidl. Das idyllische Anwesen, ein wahres Künstlerparadies, ist der Gegenstand der prächtigen illustrativen Publikation unter dem Titel: **»Emanuel von Seidl, Mein Landhaus«**, welcher das obige Bild entnommen ist. Eine Serie von zirka 60 Tondrucken u. farbigen Naturaufnahmen nach Photos von Frank Eugene Smith mit Begleitwort von Prof. Emanuel von Seidl. Preis gebunden Mk. 12.—.

Durch die Sortimentsbuchhandlungen zu beziehen.

VERLAGS-ANSTALT ALEXANDER KOCH · DARMSTADT.

VILLA STUCK · MÜNCHEN

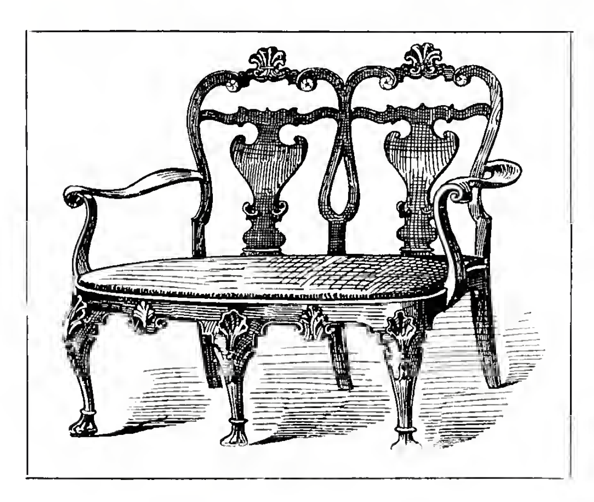
30 meiſt ganzſeitige Abbildungen und Tondrucke.
Text von Fritz von Oſtini · In Büttenkarton gebunden Mk. 4.—.



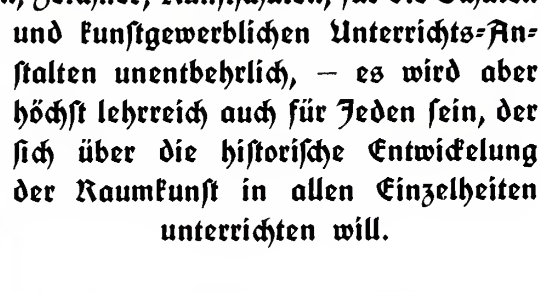
VILLA FRANZ VON STUCK: VORHALLE MIT TREPPENAUFGANG.

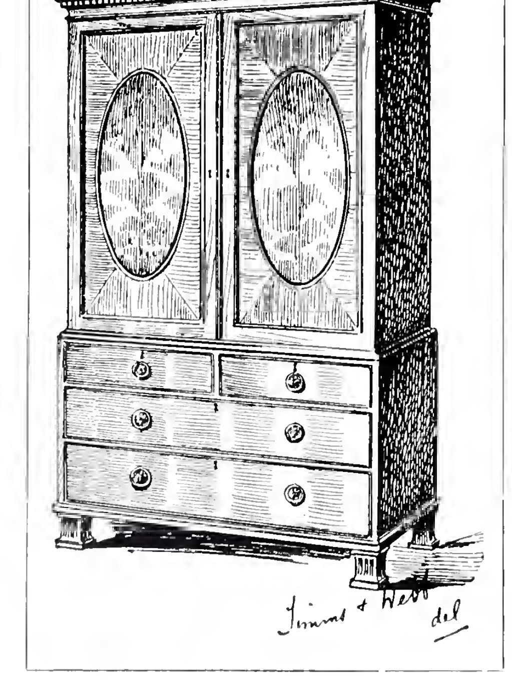
Die **Wochenſchrift des Architekten-Vereins** Berlin ſagt über das Werk: Die ſcharf ausgeprägte Eigenart des Künſtlers, die wir aus ſeinen Bildern und Skulpturen kennen, weiß auch hier in der architektoniſchen Formenſprache in glücklichſter Verbindung mit Malerei und Skulptur Räume von einer wundervollen Einheitlichkeit zu ſchaffen, denen nichts Konventionelles, ſondern der Ausdruck einer ſtarken Perſönlichkeit anhaftet. Die ernſte Ruhe der äußeren Erſcheinung, die Eingangshalle, der prächtige Empfangsſaal und Muſikſaal, die mehr auf das Behagliche geſtimmten Wohnräume und der feſtlich großartige Atelierraum, alles iſt bis auf das Kleinſte von Künſtlern durchgearbeitet und zuſammengeſtimmt.

Fünfunddreißig Möbelstile



In einem von den britischen Architekten Timms & Webb geschaffenen vortrefflichen Tafel-Werk werden in mehr als 1100 Abbildungen typische Beispiele der Möbel-Architektur aller Zeiten, – von Alt-Ägyptens Kulturepochen bis auf unsere Tage – geboten. Unsere namhaftesten Architekten und Künstler gehen an den Errungenschaften alter Kultur nicht mehr vorüber, vielmehr bietet ihnen das Studium der Kunstgeschichte ein brauchbares Fundament für Neu-Schöpfungen jeder Art. Die Sammlung „35 Möbelstile" ist als ein treffliches Bildungsmittel für Architekten, Zeichner, Kunstschulen, für die Schulen und kunstgewerblichen Unterrichts-Anstalten unentbehrlich, – es wird aber höchst lehrreich auch für Jeden sein, der sich über die historische Entwickelung der Raumkunst in allen Einzelheiten unterrichten will.





Das Werk hat bei einem Umfang von 78 Foliotafeln (mit über 1100 Abbildungen) den Preis von Mark 48.–.



Darmstädter Möbel-

Einrichtungshaus Ludwig Strißinger

Kunſtgewerblich. Etabliſſement für Innenausſtattung

Fernruf 1441 **DARMSTADT** Heinrichſtr. 67

liefert direkt an Private; innerhalb Deutſchlands franko Lieferung und Aufſtellung

PRÄMIIERT MIT HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN. KATALOGE GRATIS.

Deutſche textile Kunſt

für

Möbel-, Dekorations- u. Wandſtoffe

geſeßlich geſchüßte

Original-Entwürfe deutſcher Künſtler

und zwar:

Kunſtmalerin Gertrud Kleinhempel,
Kunſtmalerin Herta Koch,
Kunſtmalerin Baronin von Malßan,
Kunſtmaler Th. Th. Heine,
Profeſſor Erich Kleinhempel,
Profeſſor Albin Müller,
Profeſſor van de Velde,
auf beſonderen Wunſch große Vorlageteile von:
J. A. Campbell, Th. Th. Heine,
Prof. Bruno Paul, Prof. C. R. Weiß,
Prof. R. A. Schröder.

Den Herren Innenarchitekten und Möbelfabrikanten ſtehen große Muſterkarten gern zur Verfügung.

Kießling, Hiemann & Dippmann Leipzig.

Vertretung für Groß-Berlin: Guido Kadelka, Katzbachſtr. 16, Tel. IV 11593; Breslau: Alfons Duſch, Hedwigſtr. 40, Tel. 8321; Stuttgart: Otto Baß, Tel. 4849; Kiel: H. C. P. Mertz, Stiftſtr. 9; Münſter: Clemens Wernſing, Ferdinandſtraße 16; Wien: A. Steiner, Rodaun-Wien, Hauptſtraße 22; Kairo: Arno Dippman, rue Elfy Bey.

JOHANNES KRAMER d. J.

Architekt für Raumkunſt

BERLIN C. 19

Tel. Zentrum 11505 · Roßſtraße 21/25

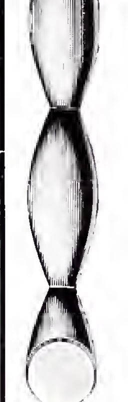


Fertigt künſtleriſche, moderne und ſtilgerechte

Entwürfe von Interieurs u. Möbel

in Skizze, Detail, Aquarell und Perſpektive billigſt an.

PRIMA REFERENZEN.

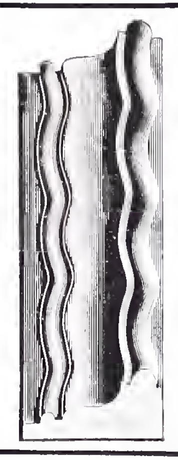


Cyriacus & Nötzel · Leipzig-Plagwitz

Holzornamenten- und Rokokoleisten · Fabrik

Rokoko-Wellen-Leisten · Ornament-Leisten · Eierstäbe · Gedrehte Perl- und Fasson-Stäbe · Kerbschnitz-Leisten · Ornamentierte Einlagen aus massivem Holze für Schlafzimmer-Möbel etc.







Kleine, aber um so wesentlichere Hilfen bei der Ausgestaltung des Heimes leisten kunstfertige Frauenhände, die den Wohnräumen durch geschmackvoll gefertigte Kissen, Decken, Vorhänge und vieles andere ihre endgültige Behaglichkeit verleihen und sichern. Unsere **»Stickerei-Zeitung und Spitzen-Revue«** gibt auf dem Gebiete vornehmer und individueller Handarbeiten künstlerisch einwandfreie Vorbilder und Anregungen in vortrefflicher Wiedergabe. Wertvolle Textbeiträge bieten Erklärungen und technische Hilfen. — Jede Dame, die der künstlerischen Frauenarbeit Verständnis entgegenbringt, sollte unsere Zeitschrift im Abonnement beziehen. Einzel-Hefte kosten Mk. **1**.—, drei Hefte Mk. **2.50**, das Jahres-Abonnement (12 monatliche Hefte mit ca. 500 Illustr.) nur Mk. **8**.— (Ausland Portozuschlag).

Das **„Leipziger Tageblatt“** sagte über Alexander Koch's „Stickerei-Zeitung und Spitzen-Revue“: **Ein Schatzkästlein weiblicher Kunst! Welch eine Fülle von Ideen, welch feinsinnige Auswahl!**

RICHTIGE VERTRÄGE GESUNDE KOSTENANSCHLÄGE

sind die **erste** Notwendigkeit für jede Bau-Arbeit!

Nach dieser Richtung hin leisten die Beutinger'schen Werke:

Kosten-Voranschläge für das Baugewerbe
Arbeits-Verträge für das Baugewerbe

2 Bände in Reichskanzleiformat (21 : 33 cm)
In Ganzleinen gebunden jeder Band M. **8**.—
(Verlagsanstalt Alexander Koch—Darmstadt)

für den praktischen Bedarf Außerordentliches, und kein Architekt, keine Baufirma und kein Bauherr sollte ohne diese wichtigen Hilfsmittel an die Arbeit gehen. Für den sofortigen Gebrauch sind für alle Gebiete des Außen- und Innenbaues gebrauchsfertige Formulare zu beziehen. Der ausführliche Prospekt mit Preisverzeichnis steht Interessenten gratis zur Verfügung.

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. **A. Messel,** Berlin: „Das Werk stellt eine **sehr verdienstvolle Arbeit** dar, die den Fachgenossen eine wertvolle Unterstützung bei der Ausführung sein wird.“

Ostdeutsche Bauzeitung. . . . . Zu diesem Werke läßt sich wohl **wirklich einmal behaupten, daß es eine Lücke ausfüllt und einem fühlbaren Bedürfnis** — nämlich für den bauleitenden Architekten und Baubeamten — **entgegenkommt.** Obgleich es wohl bei Behörden wie bei Privaten verschiedene Bearbeitungen einzelner Verträge gibt, so ist deren Fassung meist lückenhaft und bedarf der Ergänzung durch handschriftliche Hinzufügungen. Diesem Mangel ist hier durch eine sorgfältige und sehr gründliche Arbeit abgeholfen.

Zentralblatt für das deutsche Baugewerbe. . . . . Obgleich vielerlei derartige Vertragsentwürfe existieren, ist uns doch **kein Werk bekannt, das alle so übersichtlich vereint. An der Abfassung der Formulare ist nichts auszusetzen, sie sind nahezu erschöpfend.**

Joh. Conr. Herbert'sche Hofbuchdruckerei Nachf. Dr. Adolf Koch, Darmstadt.





